

Bieter/in:	Sachbearbeiter/in	
	Telefon	Telefax
	E-Mail	

Stadt Bielefeld  
190.13 - Submissionsstelle  
33597 Bielefeld

## Angebot für Bauleistungen (VOB)

Bauvorhaben Errichtung von Holzmodulbauten am Ceciliengymnasium und der Grundschule Sieker		
Baustelle Ceciliengymnasium, Niedermühlenkamp 5, 33604 Bielefeld Grundschule Sieker, Otto-Brenner-Straße 45, 33607 Bielefeld		
Angebot für Herstellung und Montage		
Projekt-Nr. ZVS 2026 0210	ausschreibende Stelle Zentrale Vergabestelle	Veröffentlichung im Amtsblatt EU <input type="checkbox"/> ja
Vergabeverfahren <input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Ausschreibung/Offenes Verfahren <input type="checkbox"/> beschränkte Ausschreibung/Nichtoffenes Verfahren <input type="checkbox"/> freihändige Vergabe/Verhandlungsverfahren <input type="checkbox"/>		Submissionsstelle der Stadt Bielefeld Werner-Bock-Straße 38, 33602 Bielefeld 1. Etage, Zimmer 1.1.10  Bieter sind zur Submission nicht zugelassen.
Eröffnungstermin am (Datum, Uhrzeit) 20.07.2026, 11:00 Uhr		Ende der Bindefrist (Datum) 21.08.2026
Auftraggeberkoordinator/in/Auskunft in diesem Verfahren erteilt: Boris Clamor, Tel.: +49 521515095, Fax: +49 521513350, email: boris.clamor@bielefeld.de		

### Anlage:

Ein komplettes Exemplar der Vergabeunterlagen

Angaben zum Angebot gem. § 13 Abs. 3 und 4 VOB/A: (Die folgenden Angaben sind gem. <b>VOB 2019 zwingend</b> an dieser Stelle aufzuführen)	
<b>Nettopreis:</b>	_____ €
evtl. Preisnachlass gem. § 13 Abs. 4 VOB/A ohne Bedingungen <sup>1)</sup> :	_____ % ( <b>kein Skonto</b> )
Nettopreis <b>einschließlich</b> Nachlass	_____ €
Mehrwertsteuer (19 %)	_____ €
<b>Angebotssumme einschl. Nachlass (brutto):</b>	_____ €
<b>Anzahl der Nebenangebote oder Alternativangebote:</b> _____	

<sup>1)</sup> hier nur prozentuale Nachlässe erlaubt! Nachlässe mit festen €-Beträgen sind Nachlässe mit Bedingung, da sie bei Mengenänderungen zu einer Änderung der Bieterfolge führen können! Sie sind als Nebenangebote abzugeben.

Ich bin / Wir sind		Nummer
<input type="checkbox"/>	Mitglied der Berufsgenossenschaft _____	
<input type="checkbox"/>	im Präqualifikationsverzeichnis eingetragen	
<input type="checkbox"/>	bevorzugte/r Bieter/bevorzugte Bieterin/innen. Der Nachweis ist beigefügt. <sup>2)</sup>	
<input type="checkbox"/>	ein kleines/mittleres Unternehmen gem. der Empfehlung 2003/361/EG der EU-Kommission vom 6. Mai 2003 (KMU: < 250 Beschäftigte und Jahresumsatz < 50 Mio.)	

**Ich erkläre / Wir erklären hiermit:**

- Die Datenschutzerklärung der Stadt Bielefeld habe/n ich/wir zur Kenntnis genommen und stimme/n der dort dargestellten Verarbeitung meiner/unserer Daten zu.
- Die Ausführung der vorgenannten Leistung wird zu den eingesetzten Preisen angeboten.  
Das Angebot gilt bis zum Ablauf der Bindefrist.

Bestandteil des Angebotes sind neben diesem Angebotsschreiben einschl. Anlagen folgende Unterlagen:

- a) Leistungsbeschreibung  
Soweit tabellarische Angebotslisten Bestandteil der Vergabeunterlagen sind, sind die Preise in diese Liste eingesetzt. Eine etwaige selbstgefertigte tabellarische Angebotsliste entspricht in Spalten- und Zeilenfolge der städtischen Übersicht.
- b) Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen - DIN 1961 - (VOB/B) in der jeweils gültigen Ausgabe
- c) Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (VOB/C) in der jeweils gültigen Ausgabe
- d) Besondere Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen der Stadt Bielefeld
- e) Zusätzliche Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen der Stadt Bielefeld (ZVB-StBi)
- f) Alle die Art der Leistung betreffenden DIN-Vorschriften, technischen Vorschriften, gültigen Richtlinien und Merkblätter
- g) Weitere Unterlagen:
  - ☒ Besondere Vertragsbedingungen der Stadt Bielefeld zur Einhaltung des Tariftreue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen (BVB Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen)
  - ☐ Eigenerklärung zur Umsetzung von Artikel 5ki Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2023/2878 des Rates vom 18. Dezember 2023
  - ☐ Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen
  - ☒ Eigenerklärung zum Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gem. §§ 123 ff. GWB
  - ☐ Bieterangabenverzeichnis
  - ☒ Übersicht Bauteilaufbauten
  - ☒ Planunterlagen
  - ☒ Fotodokumentation
  - ☒ Brandschutzkonzept
  - ☒ Zahlungsplan
  - ☒ Eigenerklärung für nicht präqualifizierte Unternehmen (Formblatt 124 VHB – Bund) oder Nachweis einer entsprechenden Präqualifizierung

<sup>2)</sup> Bevorzugte Bieter im Sinne des Runderlasses des Landes NRW zur „Berücksichtigung von Werkstätten behinderte Menschen und von Inklusionsbetrieben bei der Vergabe öffentlicher Aufträgen“ vom 28.08.2018 sind anerkannte Werkstätten für behinderte Menschen (§ 219 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch) und Blindenwerkstätten (§ 226 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch) sowie Inklusionsbetriebe im Sinne der §§ 215, 224 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 2 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch. Gleiches gilt für Einrichtungen in anderen Staaten, die nach den dort geltenden rechtlichen Bestimmungen mit den vorgenannten Einrichtungen vergleichbar sind.

**Ich versichere / Wir versichern, dass**

- a) die gesetzlichen Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern und sonstigen Abgaben, der Beiträge zu den Sozialversicherungen sowie die Verpflichtung aus den Tarifordnungen, Tarifverträgen und die Bestimmungen über die Beschäftigung Schwerbeschädigter erfüllt worden sind und während der Vertragsdauer erfüllt werden,
- b) das Angebot in keinem Zusammenhang steht mit wettbewerbsbeschränkenden Abreden oder Vereinbarungen ähnlicher Art, sondern das Ergebnis eigenbetrieblicher Kalkulation und Preisbildung ist - siehe ZVB-Stadt Bielefeld, Ziffer 16,
- c) der Betrieb gegen Unfälle und Schadensersatzansprüche Dritter haftpflichtversichert ist und
- d) die in § 21 Absatz 1 Satz 1 und 2 des Gesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung (Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz) genannten, einen Ausschluss von der Auftragserteilung rechtfertigenden Voraussetzungen nicht vorliegen.

**Es ist mir / uns bekannt, dass**

- a) wissentliche falsche Angaben in dieser Erklärung den Ausschluss von weiteren Leistungen zur Folge haben kann,
- b) auf Anforderung der Auftraggeberin/des Auftraggebers vor Vertragsabschluss weitere aktuelle Nachweise (wie z. B. gültige Bescheinigungen in Steuersachen des Finanzamtes, Unbedenklichkeitsbescheinigungen der Krankenkasse, des Steueramtes der Kommune sowie der Berufsgenossenschaft) beizubringen sind,
- c) der Auftrag einer anderen Bieterin/einem anderen Bieter erteilt werden kann, wenn die angeforderten Unbedenklichkeitsbescheinigungen nicht innerhalb der vorgesehenen Frist vorgelegt werden.
- d) eine Freistellungsbescheinigung nach § 48 b Einkommensteuergesetz spätestens mit der ersten Rechnungsstellung einzureichen ist. Mir ist bewusst, dass bei einer Nichtvorlage 15 % von der Rechnung einbehalten werden und an das für mein Unternehmen zuständige Finanzamt überwiesen werden.
- e) die Bevorzugungsregelung des Runderlasses des Landes NRW zur „Berücksichtigung von Werkstätten behinderte Menschen und von Inklusionsbetrieben bei der Vergabe öffentlicher Aufträgen“ vom 28.08.2018 bei Aufträgen unterhalb der EU-Schwellenwerte angewandt wird. Bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Angebote wird der von den bevorzugten Bietern angebotene Preis mit einem Abschlag von 15 % berücksichtigt.
- f) im Fall der elektronischen Angebotsabgabe bei Differenzen zwischen den Preisangaben in dem Bietertool und diesem Angebotsschreiben die auf Seite 1 genannte Angebotssumme maßgeblich ist.

**Hinweis für vorübergehend in Bielefeld tätige Unternehmen:**

Es ist bekannt, dass Beginn, voraussichtliche Dauer, Umfang und Beendigung der Bauarbeiten im Falle der Auftragserteilung gem. § 138 Abgabenordnung (AO 1977) in Verbindung mit § 12 Abgabenordnung dem Steueramt der Stadt Bielefeld, Neues Rathaus, Niederwall 23, 33597 Bielefeld, mitzuteilen sind.

Hiermit erkläre ich ausdrücklich, dass diesem Angebot ausschließlich die Allgemeinen Vertragsbedingungen der Stadt Bielefeld zugrunde liegen. Meine eigenen, evtl. auf meinem Geschäftspapier abgedruckten, Allgemeinen Geschäftsbedingungen wurden versehentlich bzw. aus Vereinfachungsgründen mitübersandt und sollen keine Geltung für diesen Vertrag entfalten.

---

 (Ort und Datum)

---

 (Unterschrift der Bieter/d. Bieters/Bieterin mit Firmenstempel)

**Hinweis für elektronische Angebote: Die Unterschrift auf diesem Vordruck entfällt.**

## **Besondere Vertragsbedingungen der Stadt Bielefeld zur Einhaltung des Tariftreue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen (BVB Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen)**

Der Auftragnehmer ist zur Einhaltung der Vorgaben des Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen verpflichtet. Die weiteren Vertragsbedingungen bleiben hiervon unberührt. Hierzu vereinbaren die Parteien Folgendes:

### **1. Einhaltung von Mindestarbeitsbedingungen**

#### **1.1. Der Auftragnehmer ist verpflichtet,**

- a) für Leistungen, deren Erbringung dem Geltungsbereich
  - eines nach dem Tarifvertragsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. August 1969 (BGBl. I S. 1323) in der jeweils geltenden Fassung für allgemein verbindlich erklärten Tarifvertrages,
  - eines nach dem Tarifvertragsgesetz mit den Wirkungen des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes vom 20. April 2009 (BGBl. I S. 799) in der jeweils geltenden Fassung für allgemein verbindlich erklärten Tarifvertrages oder
  - einer nach den §§ 7, 7a oder 11 des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes oder nach § 3a des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Februar 1995 (BGBl. I S. 158) in der jeweils geltenden Fassung erlassenen Rechtsverordnung unterfällt,

seinen Beschäftigten (ohne Auszubildende) bei der Ausführung des Auftrags wenigstens diejenigen Mindestarbeitsbedingungen einschließlich des Mindestentgelts zu gewähren, die in dem Tarifvertrag oder der Rechtsverordnung verbindlich vorgegeben werden.

- b) für Leistungen im Bereich des öffentlichen Personenverkehrs auf Straße und Schiene (§ 1 Abs. Absatz 3 TVgG) seinen Beschäftigten (ohne Auszubildende) bei der Ausführung des Auftrags wenigstens das in Nordrhein-Westfalen für diese Leistung in einem einschlägigen und repräsentativen mit einer tariffähigen Gewerkschaft vereinbarten Tarifvertrag vorgesehene Entgelt nach den tarifvertraglich festgelegten Modalitäten zu zahlen und während der Ausführungslaufzeit Änderungen nachvollziehen.
- c) bei der Ausführung der Leistung seinen Beschäftigten (ohne Auszubildende) wenigstens ein Entgelt in Höhe des allgemeinen Mindestlohns, nach den Vorgaben des Mindestlohngesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. August 2014 (BGBl. I S. 1348) in der jeweils geltenden Fassung zu zahlen. Diese Pflicht gilt auch, sofern das gemäß lit. a) und b) zu zahlende Entgelt das Mindeststundenentgelt nach dem Mindestlohngesetz unterschreitet.

#### **1.2. Der Auftragnehmer trägt dafür Sorge, dass die bei der Ausführung des Auftrags beteiligten Nachunternehmer die in Ziffer 1.1. genannten Pflichten ebenfalls einhalten.**

#### **1.3. Ziffer 1.1., lit. c) gilt nur, sofern die ausgeschriebene Leistung im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland erbracht wird. Ziffer 1.1., lit. c) gilt nicht für Auftragnehmer, die unter § 224 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 2 sowie § 226 des Neunten Sozialgesetzbuches fallen.**

## **2. Kontroll- und Prüfrecht**

Der Auftraggeber ist berechtigt, die Einhaltung der unter Ziffer 1. genannten Verpflichtungen während der Auftragsausführung zu überprüfen. Hierzu ist der Auftragnehmer verpflichtet,

- a) dem Auftraggeber auf dessen Verlangen die notwendigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen, aus denen sich die Einhaltung der unter Ziffer 1. genannten Verpflichtungen zweifelsfrei ergibt. Sofern diese Unterlagen personenbezogene Daten enthalten, erfolgt die Vorlage in anonymisierter Form sowie unter Beachtung des Datenschutzrechts.
- b) seine Beschäftigten auf die Möglichkeit solcher Kontrollen hinzuweisen.

## **3. Kündigung aus wichtigem Grund; Vertragsstrafe**

3.1. Der Auftraggeber kann den Vertrag aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist unter anderem kündigen,

- a) wenn der Auftragnehmer eine Pflicht aus Ziffer 1. verletzt,
- b) wenn der Auftragnehmer nicht sicherstellt, dass die Nachunternehmer eine Pflicht aus Ziffer 1. einhalten oder
- c) wenn der Auftragnehmer seinen Pflichten aus Ziffer 2. nicht nachkommt.

3.2. In den in Ziffer 3.1. genannten Fällen, verpflichtet sich der Auftragnehmer zur Zahlung einer Vertragsstrafe, deren Höhe eins von Hundert, bei mehreren Verstößen bis zu fünf von Hundert des Auftragswertes beträgt. Dies gilt nicht, wenn der Auftragnehmer die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat. Die Geltendmachung eines weiteren Schadens durch den Auftraggeber ist nicht ausgeschlossen, jedoch wird die verwirkte Vertragsstrafe auf den weiteren Schadensersatz des Auftraggebers angerechnet.

3.3. Im Übrigen berühren Ziffer 3.1. und 3.2. nicht die weiteren Rechte der Vertragsparteien.



## **Zusätzliche Vertragsbedingungen**

### **für die Ausführung von Bauleistungen**

**(ZVB-StBi)**

**Stand: 05/2018**

	Seite
1 Leistungsverzeichnis	1
2 Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen	1
3 Preise, Einsichtnahme in die Preisermittlung	1
4 Stundenlohnarbeiten	1
5 Ausführungsunterlagen	1
6 Veröffentlichungen	1
7 Werbung	1
8 Bautagesberichte	1
9 Sprache	1
10 DIN-Vorschriften	2
11 Berufsgenossenschaft	2
12 Baustelleneinrichtungsplan, Straßen-, Wege-, Lager- und Arbeitsplatzbenutzungen, Mitbenutzung fremder Gerüste und Einrichtungen	2
13 Baustellenräumung	2
14 Stoffprüfungen	2
15 Nachunternehmer/innen	2
16 Wettbewerbsbeschränkungen	3
17 Auftragsentziehung, Kündigung, Rücktritt (§ 8); Ausschluss von der Vergabe weiterer Aufträge	3
18 Haftung, Mitteilung von Bauunfällen	4
19 Abnahme	4
19 A Verjährungsfrist der Mängelansprüche	4
20 Rechnungen, Abrechnungszeichnungen	4
21 Nachweis und Abrechnung von Stundenlohnarbeiten und Lieferungen	5
22 Zahlungsweise	6
23 Abtretung	6
24 Erstattungen	7
25 Vertragserfüllungs-, Mängelanspruchs- und Abschlags- oder Vorauszahlungsbürgschaften	7
26 Geschäftsbedingungen des Auftragnehmers	7
27 Vertragsänderungen	7
28 Erfüllungsort	7
29 Gerichtsstand	7

**Vorbemerkung:** Die §§ ohne Zusatz beziehen sich auf die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (VOB/B - DIN 1961)

## 1. Leistungsverzeichnis

Der Wortlaut des von der Auftraggeberin/vom Auftraggeber verfassten Leistungsverzeichnisses ist allein verbindlich, auch wenn die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer für ihr/sein Angebot selbstgefertigte Abschriften oder Kurzfassungen verwendet hat.

## 2. Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (zu § 1 Abs. 2)

In den Vergabeunterlagen genannte Technische Vertragsbedingungen, die im Teil C der VOB - Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) - nicht angeführt sind, sind Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen im Sinne von § 1 Abs. 2 d.

## 3. Preise, Einsichtnahme in die Preisermittlung (zu § 2)

3.1 Für die Leistungen wird der Preis vergütet, der sich nach den vertraglichen Einheitspreisen und den tatsächlich ausgeführten Leistungen ergibt (Einheitspreisvertrag), soweit keine andere Berechnungsart vereinbart worden ist.

3.2 Wenn nach § 2 Abs. 3, 5, 6 oder 7 neue Preise zu vereinbaren sind, hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer auf Verlangen die Preisermittlungen für die neuen Preise und, soweit erforderlich, für die gesamte Leistung zur Einsicht vorzulegen und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

Das Gleiche gilt, wenn der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer eine Vergütung nach § 2 Abs. 8 Nr. 2 zusteht.

## 4. Stundenlohnarbeiten (zu § 2 Abs. 10) (vgl. Nr. 21)

Sind in einem Leistungsvertrag Stundenlohnarbeiten vorgesehen, so ist die dafür angegebene Zahl von Stunden unverbindlich; § 2 Abs. 3 gilt nicht. Beahlt werden nur die von der Arbeitgeberin/vom Auftraggeber schriftlich angeordneten oder genehmigten tatsächlich geleisteten Stunden.

## 5. Ausführungsunterlagen (zu § 3)

Der Ausführung dürfen nur Unterlagen zugrunde gelegt werden, die von der Auftraggeberin/vom Auftraggeber ausdrücklich als zur Ausführung bestimmt gekennzeichnet sind; über Art und Umfang dieser Unterlagen ist Einvernehmen herzustellen.

Die Verantwortung und Haftung der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers nach dem Vertrag, insbesondere nach § 3 Abs. 3 Satz 2, § 4 Abs. 2 und 3 sowie § 13, werden durch Absatz 1 nicht eingeschränkt.

## 6. Veröffentlichungen (zu § 3 Abs. 6)

Veröffentlichungen über die Bauleistung sind nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Auftraggeberin/des Auftraggebers zulässig.

## 7. Werbung (zu § 4 Abs. 1)

7.1 Gewerbliche Werbung auf der Baustelle ist nur mit vorheriger Zustimmung der Auftraggeberin/des Auftraggebers zulässig.

7.2 Über die Art und das Anbringen von Bauschildern ist Einvernehmen zwischen Auftraggeberin/Auftraggeber und Auftragnehmerin/Auftragnehmer herzustellen. Die Auftraggeberin/Der Auftraggeber behält sich vor, an geeigneter Stelle eine Tafel mit einem Verzeichnis aller beteiligten Auftragnehmerinnen/Auftragnehmer aufstellen zu lassen.

## 8. Bautagesberichte (zu § 4)

Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer ist verpflichtet, Bautagesberichte zu führen und davon der Auftraggeberin/dem Auftraggeber eine Durchschrift zu übergeben. Die Bautagesberichte müssen die Angaben enthalten, die für die Ausführung oder Abrechnung des Vertrages von Bedeutung sein können, z. B. über Wetter, Temperaturen, Zahl und Art der auf der Baustelle beschäftigten Arbeitskräfte, Zahl und Art der eingesetzten Großgeräte, den wesentlichen Baufortschritt (Beginn und Ende von Leistungen größeren Umfangs, Betonierungszeiten oder dgl.), bestimmte Arten der Ausführung oder Abrechnung, besondere Abnahmen nach § 12 Abs. 2, Unterbrechung der Ausführung einschließlich kürzerer Unterbrechungen der Arbeitszeit mit Angabe der Gründe, Unfälle, Behinderung und sonstiger Vorkommnisse.

Eintragungen im Bautagebuch oder ähnlichen Aufzeichnungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers (mit oder ohne Sichtvermerk der Auftraggeberin/des Auftraggebers bzw. ihres/seines Erfüllungsgehilfen) ersetzen nicht die schriftliche Behinderungsanzeige gem. § 6 Abs. 1.

## 9. Sprache (zu § 4 Abs. 1)

9.1 Alle schriftlichen Äußerungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers müssen in deutscher Sprache abgefasst sein. Fremdsprachliche schriftliche Äußerungen Dritter (z. B. Bescheinigungen, sonstige Unterlagen von Behörden und Privaten) sind mit deutscher Übersetzung einzureichen. Die Übersetzung behördlicher Bescheinigungen muss vom Konsulat beglaubigt sein.

9.2 Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass während der Arbeit auf der Baustelle ständig eine Person anwesend ist, die es ermöglicht, in deutscher Sprache zu verhandeln. Kommt die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer dieser Verpflichtung trotz Mahnung durch die Auftraggeberin/den Auftraggeber nicht nach, so ist die Auftraggeberin/der Auftraggeber berechtigt, eine Dolmetscherin/einen Dolmetscher auf Kosten der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers heranzuziehen.

## 10. DIN-Vorschriften

Die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen - DIN 1961 - VOB/B, die Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen - ATV - VOB/C und die weiteren in den Vergabeunterlagen genannten DIN-Normen gelten in der jeweils letzten Fassung, die spätestens drei Monate vor dem Einreichungs-/Eröffnungstermin im Bundesanzeiger bekannt gemacht bzw. bei den weiteren DIN-Normen - angezeigt worden ist.

Dies gilt ebenso für die in der Leistungsbeschreibung aufgeführten „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen“ (z. B. ZTV-Asphalt-StB, ZTV-SA).

## 11. Berufsgenossenschaft

Solange der Vertrag nicht erfüllt ist, hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer jede Änderung in ihrer/seiner Zugehörigkeit zur Berufsgenossenschaft unverzüglich der Auftraggeberin/dem Auftraggeber mitzuteilen. Auf Verlangen der Auftraggeberin/des Auftraggebers hat sie/er jederzeit den Mitgliedschein der Berufsgenossenschaft und eine Bescheinigung der Berufsgenossenschaft darüber vorzulegen, dass sie ihrer/seiner Beitrags- und Vorschusspflicht nachgekommen ist.

## 12. Baustelleneinrichtungsplan, Straßen-, Wege-, Lager- und Arbeitsplatzbenutzung, Mitbenutzung fremder Gerüste und Einrichtungen (zu § 4 Abs. 4 und § 3 Abs. 4)

- 12.1 Vor Beginn der Baustelleneinrichtung hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer auf Verlangen der Auftraggeberin/des Auftraggebers einen Baustelleneinrichtungsplan vorzulegen.
- 12.2 Straßen, Wege, Lager- und Arbeitsplätze innerhalb des Baugeländes werden in bestehendem Zustand zur Verfügung gestellt. Sie können von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer nur auf eigene Gefahr benutzt werden.
- 12.3 Baumschutz: Soweit im Bereich des Baufeldes Bäume vorhanden sind, sind bei der Planung der Baustelleneinrichtung und der Baustellenabläufe die Regelungen der DIN 18920 bzw. der RAS-LP 4 zu beachten. Das hierzu von der Stadt Bielefeld zur Verfügung gestellte Merkblatt „Baumschutz auf Baustellen“ ist auf der Baustelle auszulegen.
- 12.4 Treten bei der Benutzung bauseitig zur Verfügung gestellter Anlagen oder Grundstücke an diesen Schäden durch Verschulden der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers ein, so ist die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer der Auftraggeberin/dem Auftraggeber dafür schadensersatzpflichtig.
- 12.5 Die Mitbenutzung vorhandener Gerüste und Einrichtungen anderer Unternehmerinnen/Unternehmer ist von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer mit diesen zu vereinbaren.

## 13. Baustellenräumung (zu § 4 Abs. 2 und § 5 Abs. 1)

- 13.1 Die Baustelle ist so bald wie möglich zu räumen. Befolgt die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer eine dahingehende Aufforderung nicht innerhalb angemessener Frist, so kann die Auftraggeberin/der Auftraggeber die Baustelle auf Kosten der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers räumen lassen. Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer hat die Auftraggeberin/den Auftraggeber 10 Tage vor der Räumung der Baustelle hiervon zu unterrichten.
- 13.2 Von der Auftraggeberin/Vom Auftraggeber zur Verfügung gestellte Lagerplätze, Arbeitsplätze und Zufahrtswege sind bei der Räumung im früheren Zustand zurückzugeben, soweit dies möglich ist und die spätere Verwendung dies erfordert.
- 13.3 Erfolgt die Anzeige gem. Nr. 13.1 nicht, verbleibt die Verkehrssicherungspflicht bis zur Kenntnisnahme der Auftraggeberin/des Auftraggebers bei der Auftragnehmerin/beim Auftragnehmer.

## 14. Stoffprüfungen (zu § 4 Abs. 1 Nr. 2)

Verlangt die Auftraggeberin/der Auftraggeber Güte- und Gebrauchsprüfungen von Stoffen und Bauteilen, die über die in den Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) vorgeschriebenen oder sonst vertraglich vereinbarten nach Art und Umfang hinausgehen, so erhält die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer hierfür eine besondere Vergütung; sie/er hat in diesen Fällen nach Weisung der Auftraggeberin/des Auftraggebers die Proben zu entnehmen oder herzustellen und diese prüfen zu lassen. Die Bestimmungen von § 18 Abs. 3 bleiben unberührt.

## 15. Nachunternehmerinnen/Nachunternehmer (zu § 4 Abs. 8)

- 15.1 Nachunternehmerinnen/Nachunternehmer sind bei Anforderung eines Angebots davon in Kenntnis zu setzen, dass es sich um einen öffentlichen Auftrag handelt.
- 15.2 Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer ist verpflichtet, bei der Weitervergabe von Bauleistungen an Nachunternehmerinnen/Nachunternehmer nach §§ 2, 7 bis 9, 15 und 16 VOB/A und bei der Weitervergabe von Lieferleistungen nach §§ 2, 9 bis 11 sowie 15 und 16 VOL/A zu verfahren. Sie/Er hat den Verträgen mit Nachunternehmern die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (VOB/B) bzw. die Allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Leistungen (VOL/B) zugrunde zu legen.
- 15.3 Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer darf der Nachunternehmerin/dem Nachunternehmer keine - insbesondere hinsichtlich der Zahlungsweise - ungünstigeren Bedingungen auferlegen, als zwischen ihr/ihm und der Auftraggeberin/dem Auftraggeber vereinbart sind.
- 15.4 Die Nachunternehmerin/der Nachunternehmer darf die ihr/ihm übertragenen Teilleistungen nicht weitervergeben, es sei denn, die Auftraggeberin/der Auftraggeber hat der Weiterübertragung zuvor schriftlich zugestimmt.



## 16. Wettbewerbsbeschränkungen (zu § 8 Abs. 4)

Unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen (§ 1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen - GWB -) sind insbesondere Verhandlungen und Verabredungen mit anderen Bieterinnen/Bietern über

- Abgabe oder Nichtabgabe von Angeboten,
- die zu fordernden Preise,
- Rundungen sonstiger Entgelte,
- Gewinnaufschläge,
- Verarbeitungsspannen und andere Preisbestandteile,
- Zahlungs-, Lieferungs- und andere Bedingungen, soweit sie unmittelbar den Preis beeinflussen,
- Entrichtung von Ausfallentschädigungen oder Abstandszahlungen,
- Gewinnbeteiligung und andere Abgaben sowie
- Empfehlungen,

es sei denn, dass sie nach § 38 Abs. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) zulässig sind. Solchen Handlungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers selbst stehen Handlungen von Personen gleich, die von ihr/ihm beauftragt oder für sie/ihn tätig sind.

## 17. Auftragsentziehung, Kündigung, Rücktritt (zu § 8); Ausschluss von der Vergabe weiterer Aufträge

- 17.1 Die Auftraggeberin/Der Auftraggeber ist berechtigt, den Vertrag zu kündigen oder von ihm zurückzutreten, wenn die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer Personen, die auf Seiten der Auftraggeberin/des Auftraggebers mit der Vorbereitung, dem Abschluss oder der Durchführung des Vertrages befasst sind oder ihnen nahestehenden Personen Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt. Solchen Handlungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers selbst stehen Handlungen von Personen gleich, die auf Seiten der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers mit der Vorbereitung, dem Abschluss oder der Durchführung des Vertrages befasst sind.

Was unter Vorteilen im Sinne von Absatz 1 zu verstehen ist, richtet sich nach den §§ 331 ff. Strafgesetzbuch (StGB).

- 17.2 Die Auftraggeberin/Der Auftraggeber ist berechtigt, den Vertrag zu kündigen oder von ihm zurückzutreten, wenn die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer aus Anlass der Vergabe nachweislich eine Abrede getroffen hat, die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung nach der Nr. 16 dieser zusätzlichen Vertragsbedingungen darstellt.
- 17.3 Die Auftraggeberin/Der Auftraggeber ist berechtigt den Vertrag zu kündigen, wenn die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer gegen Nr. 11 dieser zusätzlichen Vertragsbedingungen verstößt oder vorsätzlich oder grob fahrlässig unrichtige Erklärungen im Angebots-schreiben abgibt.
- 17.4 Kündigt die Auftraggeberin/der Auftraggeber den Vertrag nach § 8 Abs. 1, so sind Auftraggeberin/Auftraggeber und Auftragnehmerin/Auftragnehmer verpflichtet, einander Auskünfte zu erteilen und dies zu belegen, soweit dies notwendig ist, um die Höhe des Vergütungsanspruchs zu bemessen.
- 17.5 Vor der Kündigung nach Nrn. 17.1 und 17.2 dieser zusätzlichen Vertragsbedingungen wird der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer Gelegenheit gegeben, zu dem Kündigungsgrund Stellung zu nehmen.
- 17.6 Wird nach Nrn. 17.1 oder 17.2 gekündigt, gilt § 8 Abs. 3 bis 7 entsprechend. Sonstige gesetzliche oder vertragliche Ansprüche der Vertragsparteien bleiben unberührt.
- 17.7 Liegt eine Verfehlung im Sinne der Nr. 17.1 oder 17.2 vor, so entscheidet die Auftraggeberin/der Auftraggeber in jedem Einzelfall, ob eine Bewerberin/ein Bewerber oder Bieterin/Bieter wegen Unzuverlässigkeit von der Teilnahme an einem laufenden Vergabeverfahren bzw. der Teilnahme an künftigen Vergabeverfahren ausgeschlossen werden soll. § 16 Abs. 1 Nr. 2 VOB/A bleibt unberührt.

Bei nachgewiesenen Verfehlungen ist die Bewerberin/der Bewerber oder Bieterin/Bieter in der Regel auszuschließen.

Der Nachweis ist erbracht, wenn aufgrund der vorliegenden Tatsachen keine begründeten Zweifel an der Verfehlung bestehen. Bei Verstößen gegen das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB), z. B. bei Absprachen über die Abgabe oder Nichtabgabe von Angeboten sowie die Leistung von konkreten Planungs- und Ausschreibungshilfen, die dazu bestimmt sind, den Wettbewerb zu beeinflussen, kommt für den Nachweis auch ein Bußgeldbescheid der Kartellbehörde in Betracht. Verdachtsmomente allein können nicht ausschlaggebend sein.

Bei einem Ausschluss wird die Bewerberin/der Bewerber bzw. Bieterin/Bieter im Regelfall für die Teilnahme an weiteren Ausschreibungen der Auftraggeberin/des Auftraggebers mit einer Mindestsperrfrist von 2 Jahren belegt. In Ausnahmefällen kann mit außerordentlicher Begründung die Ausschlussfrist verkürzt oder verlängert werden. Die betroffenen Bewerberinnen/Bewerber oder Bieterinnen/Bieter werden vor ihrem beabsichtigten Ausschluss angehört. Die Entscheidung wird ihnen schriftlich mitgeteilt.

Bei der Ausschlussentscheidung sind etwaige Auskünfte der Informationsstelle für Vergabeausschlüsse sowie die der Auftraggeberin/dem Auftraggeber bekannten Feststellungen anderer Stellen, etwa des Rechnungsprüfungsamtes, der Strafverfolgungsbehörden und der Landeskartellbehörden und die Besonderheiten des Einzelfalles einzubeziehen. Im Falle des Ausschlusses wird darauf hingewiesen, dass die Ausschlussentscheidung der Informationsstelle des Landes mitgeteilt wird.

Wer von der Teilnahme an Vergabeverfahren ausgeschlossen ist, darf auch nicht als Nachunternehmerin/Nachunternehmer oder in Arbeitsgemeinschaften zugelassen werden.

- 17.8 Tritt die Auftraggeberin/der Auftraggeber gem. Nr. 17.1 oder 17.2 dieser Bedingungen vom Vertrag zurück, so finden die gesetzlichen Bestimmungen Anwendung. Im Falle der Kündigung ist die bisherige Leistung, soweit die Auftraggeberin/der Auftraggeber für sie Verwendung hat, nach den Vertragspreisen höchstens aber zu marktüblichen Preisen abzurechnen. Die nicht verwendbare Leistung wird der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer auf deren/dessen Kosten zurückgewährt. Schadensersatzansprüche der Auftraggeberin/des Auftraggebers bleiben unberührt. Mit diesen kann die Auftraggeberin/der Auftraggeber gegenüber den vertraglichen Ansprüchen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers aufrechnen.

- 17.9 Wenn die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer aus Anlass der Vergabe nachweislich eine Abrede getroffen hat, die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung darstellt, hat er 15 v. H. der Auftragssumme an die Auftraggeberin/den Auftraggeber zu zahlen, es sei denn, dass ein Schaden in anderer Höhe nachgewiesen wird. Dies gilt auch, wenn der Vertrag gekündigt wird oder bereits erfüllt ist.

## **18. Haftung, Mitteilung von Bauunfällen (zu § 10)**

- 18.1 Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer hat alle zur Sicherung der Baustelle nach den gesetzlichen, polizeilichen und Unfallverhütungsvorschriften erforderlichen Maßnahmen unter voller eigener Verantwortung auszuführen oder diese zu veranlassen. Sie/Er verpflichtet sich, die für die Auftraggeberin/den Auftraggeber geltenden Unfallverhütungsvorschriften und die anerkannten sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Regeln zu beachten. Sie/Er haftet für sämtliche aus der Unterlassung solcher Maßnahmen der Auftraggeberin/dem Auftraggeber erwachsenden Schäden. § 10 Abs. 2 Nr. 1 Satz 2 bleibt unberührt.
- 18.2 Bewachung und Verwahrung der Baubuden, Arbeitsgeräte, Arbeitskleider usw. der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers oder ihrer/seiner Erfüllungsgehilfen - auch während der Arbeitsruhe - ist Sache der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers; die Auftraggeberin/der Auftraggeber ist dafür nicht verantwortlich, auch wenn sich diese Gegenstände auf ihren/seinen Grundstücken befinden.
- 18.3 Hat die Auftraggeberin/der Auftraggeber auf Grund gesetzlicher Vorschriften Erfüllungsgehilfen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers Schadenersatz zu leisten, so steht ihr/ihm der Rückgriff gegen die Auftragnehmerin/den Auftragnehmer zu, wenn der Schaden durch Verschulden der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers oder ihrer/seiner Erfüllungsgehilfen verursacht worden ist. Hat ein Verschulden der Auftraggeberin/des Auftraggebers oder ihrer/seiner Erfüllungsgehilfen mitgewirkt, so findet § 254 BGB Anwendung.
- 18.4 Bauunfälle, bei denen Personen- oder Sachschaden entsteht, sind von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer der Auftraggeberin/dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen. Die Mitteilung ist von der Auftraggeberin/vom Auftraggeber spätestens innerhalb von zwei Werktagen schriftlich zu bestätigen.

## **19. Abnahme (zu § 12)**

- 19.1 Die Leistung ist grundsätzlich förmlich abzunehmen.
- 19.2 Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer hat der Auftraggeberin/dem Auftraggeber schriftlich in jedem Falle die Fertigstellung der Leistung oder einer Teilleistung (§ 12 Abs. 2) oder das Verlangen einer technischen Abnahme (§ 4 Abs. 10) unverzüglich mitzuteilen und die Abnahme rechtzeitig zu beantragen. Unterlässt die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer diese Mitteilung, so gilt eine Leistung oder Teilleistung nicht dadurch als abgenommen, dass die Auftraggeberin/der Auftraggeber sie in Benutzung genommen hat.

## **19 A. Verjährungsfrist der Mängelansprüche (zu § 13 Abs. 5 Nr. 1 Satz 3)**

Die Verjährungsfrist der Mängelansprüche für Mängelbeseitigungsleistungen endet nicht vor Ablauf der für die Vertragsleistung vereinbarten Verjährungsfrist.

## **20. Rechnungen, Abrechnungszeichnungen (zu § 14 Abs. 1 und 3)**

### **A) Allgemeines**

- 20.1 Die Rechnung ist nur prüfbar, wenn der Rechengang verfolgt und geprüft werden kann.
- 20.2 Werden mehrere Rechnungen eingereicht, so sind sie nach ihrem Zweck als Abschlags-, Teil- oder Schlussrechnungen zu bezeichnen; die Abschlagsrechnungen sind laufend zu nummerieren.
- 20.3 Liegt dem Vertrag ein Leistungsverzeichnis zugrunde, so erhalten in allen Rechnungen die Bezeichnungen der Teilleistungen die Nummern der Ordnungszahlen (Positionen) des Leistungsverzeichnisses.

Die Bezeichnungen dürfen abgekürzt wiedergegeben werden, wenn die Ausführung nicht von der Leistungsbeschreibung abweicht.

- 20.4 Aus Abrechnungszeichnungen oder anderen Aufmaßunterlagen müssen alle Maße, die zur Prüfung der Rechnung nötig sind, unmittelbar zu ersehen sein.

Die Abrechnung (Ermittlung der Leistung) erfolgt gemäß DIN 18299 Nr. 5 VOB/C. Werden Aufmaße erforderlich, wird nur das „körperliche Aufmaß“ (Aufmaß an Ort und Stelle) von der Auftraggeberin/vom Auftraggeber anerkannt.

Für alle Leistungen oder Teile derselben, die mit Liefernachweisen abgerechnet werden, müssen die Liefer- und Wiegescheine folgende Angaben enthalten:

- a) Name und Anschrift des Lieferwerkes
- b) Name oder Bezeichnung der Baustelle
- c) Lieferdatum
- d) Lieferscheinnummer der Ausstellerin/des Ausstellers
- e) Art des Liefergutes
- f) amtliches Kennzeichen des Lieferfahrzeuges
- g) Gewichtsangaben in Brutto, Netto und Tara
- h) Wiegezeiten für die Brutto-, Netto- und Tarawägung
- i) Name und Unterschrift der verantwortlichen Vertreterin/des verantwortlichen Vertreters der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers auf der Baustelle.

Erfolgt die Lieferung von einem Zwischenlager, so ist zusätzlich die Angabe des Kastenmaßes des beladenen Fahrzeuges anzugeben. Dieses soll die Ausnahme sein!

Alle Liefer- und Wiegescheine sind im Original unmittelbar während oder nach erfolgter Lieferung der Bauleitung vorzulegen und in eine ständig auf der Baustelle vorzuhaltende Liste der Reihe nach einzutragen.

Liefer- und Wiegescheine sind von der Bauleitung abzuzeichnen, ebenfalls ist die Eintragung in die Liste fortlaufend zu bescheinigen. Diese Listen sind jeweils getrennt nach den verschiedenen Materialien zu führen.

Verspätete oder unvollständig ausgefüllt vorgelegte Liefer- und Wiegescheine werden **nachträglich** nicht anerkannt.

Die Lieferung von Oberboden und Füllboden ist jeweils nach Einzellieferscheinen mit Angabe der Füllmasse der Lieferfahrzeuge abzurechnen.

Für jede Lieferung ist ein Einzellieferschein zu erstellen. Sammellieferscheine sind nicht zulässig und werden nicht anerkannt.

Wiegeprotokolle gem. den besonderen Vorschriften für nicht selbständige Waagen sind auf Verlangen vorzulegen.

Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer hat der Auftraggeberin/dem Auftraggeber jederzeit die Durchführung von Kontrollwägungen zu ermöglichen. Für Ausfallzeiten wird keine Vergütung gewährt.

Bei schütffähigem Gut, das nicht zum Anhaften neigt, wie z. B. Sand, Kies, wiederaufbereitete (Recycling-) Stoffe, kann der Nachweis des Gewichts durch Wiegescheine von geeichten Schaufellader- bzw. Förderband-Waagen erfolgen.

Beim Einsatz von Schaufellader- bzw. Förderband-Waagen gelten zusätzlich folgende Bedingungen:

- Der Wiegeschein muss eine Erklärung enthalten, dass es sich um eine geeichte Waage handelt und die Zulassungsaufgaben eingehalten werden.
- Anstelle des Ausdruckes von Tara und Bruttogewicht tritt das Nettogesamtgewicht des Ladegutes sowie zusätzlich bei Schaufellader-Waagen die Anzahl der geladenen Schaufeln (Ladevorgänge).
- Der Wiegeschein muss Name und Unterschrift des Bedienungspersonals der Schaufellader- bzw. Förderband-Waagen enthalten.

20.5 Die Beteiligung der Auftraggeberin/des Auftraggebers an der Ermittlung des Leistungsumfanges gilt nicht als Anerkenntnis.

#### B) Aufstellen und Prüfen von Rechnungen mit Automatisierter Datenverarbeitung (ADV)

20.6 Stellt die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer ihre/seine Rechnung mit ADV-Programmen auf, müssen die verwendeten Rechenprogramme den REB-Verfahrensbeschreibungen (Sammlung der Regelungen für die elektronische Bauabrechnung) entsprechen. Liegen keine REB-Verfahrensbeschreibungen vor, dürfen mit schriftlicher Zustimmung der Auftraggeberin/des Auftraggebers auch andere Programme verwendet werden.

Vor Beginn der Ausführung (gemäß den Besonderen Vertragsbedingungen) ist gegebenenfalls getrennt für einzelne Positionen eine Vereinbarung zur Bauabrechnung schriftlich abzuschließen.

Datenübergabe:

Nach Abschluss der Vereinbarung zur Bauabrechnung, spätestens vor Beginn der Bauabrechnung sind von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer für die vereinbarten Datenarten Testdaten an die Auftraggeberin/den Auftraggeber zu übergeben. Eingabedaten sind auf Datenträgern zu liefern. Diese sind erst nach Durchführung der Leistungsberechnung herzustellen und eindeutig zu kennzeichnen. In der Mengenberechnung der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers ist ein Bezug der Eingabedaten zu den Ausführungs- bzw. Abrechnungsunterlagen herzustellen.

20.7 Werden Rechnungen von der Auftraggeberin/vom Auftraggeber mit ADV geprüft und ergeben sich hierbei Abweichungen von der Rechnung der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers, so gelten die sich aus der Berechnung der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers ergebenden Beträge als vereinbart, wenn die Summe der Prüfberechnung von der Rechnungssumme nicht mehr als 0,1 von Tausend abweicht bzw. größeren Abweichungen, wenn in beiden Berechnungen die Mengen jeweils eine Position um nicht mehr als 1 in der zweiten Stelle hinter dem Komma voneinander abweichen.

Wenn Abweichungen bei jeweils einer Position größer als 1 in der zweiten Stelle hinter dem Komma sind, teilt die Auftraggeberin/der Auftraggeber der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer die abweichenden Ergebnisse der Prüfberechnung mit und gibt ihr/ihm Gelegenheit zur Einsichtnahme in die Prüfberechnung.

Es gilt das jeweils niedrigere Ergebnis, falls nicht auf Grund einer von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer verlangten gemeinsamen Aufklärung der Abweichungen Fehler in der Rechnung bzw. Prüfberechnung festgestellt und berichtigt werden.

20.8 Stellt die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer in den Eingabebelegen Fehler fest, die Auswirkungen auf den Rechengang haben können, hat sie/er diese der Auftraggeberin/dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen.

#### C) Abschlagsrechnungen, Teilschlussrechnungen, Schlussrechnungen

20.9 In jeder Rechnung sind Umfang und Wert aller bisherigen Leistungen nach den Ordnungszahlen (Positionen) des Leistungsverzeichnisses aufzuführen, die Nettopreise (Einheitspreise, Pauschalpreise, Verrechnungssätze, Stundenlohnzuschläge) anzugeben und der Umsatzsteuerbetrag unter Zugrundelegung des zum Zeitpunkt des Entstehens der Steuer (§ 13 UStG) geltenden Steuersatzes hinzuzusetzen.

Ist der Steuersatz in der Zeit zwischen Angebotsabgabe und Entstehen der Steuer durch Gesetz geändert worden und sind in diesem Zusammenhang durch die Änderung anderer Steuern Minderbelastungen eingetreten, so sind diese bei der Berechnung des Umsatzsteuerbetrages zu berücksichtigen.

Bereits geleistete Abschlagszahlungen sind am Schluss der Rechnungen einzeln und in der Nummernfolge aufzuführen und abzusetzen.

20.10 Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer verpflichtet sich, den aktuellen Leistungsstand – aufgegliedert nach Leistungen entsprechend dem Leistungsverzeichnis und Zusätzlichen Leistungen – der Auftraggeberin/dem Auftraggeber spätestens in einem 4-Wochen-Rhythmus vorzulegen.

## **21. Nachweis und Abrechnung von Stundenlohnarbeiten und Lieferungen (§ 15)**

- 21.1 Über Stundenlohnarbeiten hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer arbeitstäglich Stundenlohnzettel im Original einzureichen. Die Rechnungen über Stundenlohnarbeiten sind getrennt von den Rechnungen über die sonstigen Leistungen aufzustellen; die Nrn. 20.9 und 20.4 sind anzuwenden.

Die Stundenlohnabrechnungspreise müssen entsprechend den Stundenlohnzetteln nach Berufs-, Lohn- und Gehaltsgruppen aufgliedert werden.

- 21.2 Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer ist auf Verlangen der Auftraggeberin/des Auftraggebers verpflichtet, die tatsächlichen Lohnkosten anhand der Lohnlisten nachzuweisen, soweit nicht Stundenverrechnungssätze vereinbart worden sind.

## **22. Zahlungsweise (zu § 16)**

- 22.1 Die Auftragnehmerin/Der Auftragnehmer kann auf der Rechnung den gewünschten Zahlungsweg angeben, den die Auftraggeberin/der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt. Bei der Nennung der Bankverbindung ist von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer auch die Bankleitzahl anzugeben.

Zahlungen der Auftraggeberin/des Auftraggebers an die Auftragnehmerin/den Auftragnehmer und umgekehrt sind in Euro zu leisten.

- 22.2 Erklärungen, dass die Zahlungen in bestimmter Weise bewirkt werden sollen, sind für die Auftraggeberin/den Auftraggeber nicht verbindlich.

- 22.3 Als Tag der Zahlung gilt

- a) bei Übergabe oder Übersendung von Zahlungsmitteln der Tag der Übergabe oder der Einlieferung,
- b) bei Bezahlung durch Zahlkarte oder Postanweisung der Tag der Einlieferung,
- c) bei Überweisung oder Auszahlung von einem Konto der Auftraggeberin/des Auftraggebers der Tag der Hingabe oder Absendung des Auftrags an die Post oder Geldanstalt.

- 22.4 Abschlagszahlungen, für die Leistungen überschläglich übermittelt sind, werden bis höchstens 90 v. H. der Aufstellung gewährt.

- 22.5 Auf Antrag werden Abschlagszahlungen gewährt

für Stoffe und Bauteile, die auf der Baustelle angeliefert, aber noch nicht eingebaut sind, soweit sie unter Berücksichtigung der Grundsätze wirtschaftlicher Betriebsführung für einen reibungslosen Bauablauf notwendig sind,

sowie für Bauteile, die für die geforderte Leistung eigens angefertigt und bereitgestellt sind.

- 22.6 Abschlagszahlungen nach Nr. 22.5 werden in Höhe von 70 v. H. des Wertes der Stoffe und Bauteile gewährt; diese werden bewertet, soweit für sie nicht Vertragspreise vereinbart sind.

- a) bei Fremdbezug zu Einkaufspreisen, bei Entnahme aus dem Lager der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers zu Wiederbeschaffungspreisen;
- b) bei Eigenfertigung zu Herstellungskosten (Werkstoffkosten, Fertigungslohnkosten und Fertigungsgemeinkosten).

- 22.7 Für Abschlagszahlungen nach Nr. 22.5 hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer Aufstellungen einzureichen, aus denen Menge, Wert und Zeitpunkt der Anlieferung oder der Bereitstellung der zur Ausführung der Leistungen benötigten Stoffen und Bauteile hervorgehen.

- 22.8 Für Abschlagszahlungen nach Nr. 22.5 ist stets ausreichende Sicherheit durch selbstschuldnerische Bürgschaften nach vorgeschriebenem Muster der Stadt Bielefeld zu leisten.

- 22.9 Von der Auftragnehmerin/Vom Auftragnehmer angebotenes Skonto wird von jedem Abschlags- und Schlussrechnungsbetrag abgezogen, für den die geforderten Zahlungsfristen eingehalten werden.

Soweit Skonto vereinbart ist, beginnen die Skontofristen mit dem Tag des Eingangs der prüfbaren Rechnungen (Eingangsstempel der Empfangsstelle).

- 22.10 Bei Arbeitsgemeinschaften werden Zahlungen mit befreiender Wirkung für die Auftraggeberin/den Auftraggeber an die/den für die Durchführung des Vertrages bevollmächtigte Vertreterin/bevollmächtigten Vertreter der Arbeitsgemeinschaft (federführendes Mitglied) oder nach deren/dessen schriftlicher Weisung geleistet. Dies gilt auch nach Auflösung der Arbeitsgemeinschaft.

## **23. Abtretung (zu § 16)**

- 23.1 Forderungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers gegen die Auftraggeberin/den Auftraggeber können unter folgenden Bedingungen abgetreten werden:

- a) Die Abtretung erstreckt sich auf alle Forderungen aus einem genau zu bezeichnenden Auftrag. Sie umfasst außer diesem Auftrag auch etwaige Nachträge, die als solche bezeichnet sind. Abgetreten ist der noch ausstehende Betrag in voller Höhe.
- b) Eine weitere Abtretung durch die neue Gläubigerin/den neuen Gläubiger ist ausgeschlossen.
- c) Die Abtretung wirkt gegenüber der Auftraggeberin/dem Auftraggeber - und zwar vom angezeigten Abtretungsdatum ab - erst, wenn sie der Auftraggeberin/dem Auftraggeber von der alten Gläubigerin/vom alten Gläubiger (Auftragnehmerin/Auftragnehmer) und von der neuen Gläubigerin/vom neuen Gläubiger unter genauer Bezeichnung der auftraggebenden Stelle und des Auftrags schriftlich angezeigt worden ist. Sind Ansprüche aus mehreren Aufträgen abgetreten worden, so muss jede Abtretung auf einem gesonderten Formblatt angezeigt werden.

- 23.2 Die Auftraggeberin/Der Auftraggeber bestätigt der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer den Eingang der Abtretungsanzeige.

- 23.3 Nach § 354 a HGB kann die Auftraggeberin/der Auftraggeber auch nach Anzeige der Abtretung mit befreiender Wirkung an die/Auftragnehmerin/den Auftragnehmer (bisherige Gläubigerin/bisheriger Gläubiger) leisten.

- 23.4 Werden im Hinblick auf die abgetretene Forderung von mehreren Dritten Rechte geltend gemacht, so ist die Auftraggeberin/der Auftraggeber berechtigt, ohne weitere Begründung zwecks Befreiung von ihrer/seiner Verbindlichkeit bei einer zuständigen Stelle zu hinlegen oder mit befreiender Wirkung an die Auftragnehmerin/den Auftragnehmer zu leisten.
- 23.5 Bei Abtretungen verlängert sich die Frist des § 16 Abs. 3 Nr. 1 Satz 1 um 4 Monate.

#### **24. Erstattungen (zu § 16)**

- 24.1 Werden nach Annahme der Schlusszahlung Fehler in den Unterlagen der Abrechnung (§ 14 Abs. 1 Satz 1) festgestellt, so ist die Schlussrechnung zu berichtigen; Auftraggeberin/Auftraggeber und Auftragnehmerin/Auftragnehmer sind verpflichtet, die sich daraus ergebenden Beträge zu erstatten.

Fehler im Sinne von Absatz 1 sind:

- a) Aufmaßfehler, d. h. Abweichungen in Aufmaßlisten und Abrechnungszeichnungen von der tatsächlichen Ausführung oder untereinander;
- b) Rechenfehler, d. h. Fehler in der Anwendung der allgemeinen Rechenregeln der Rechnungsarten (einschl. Kommafehler);
- c) Übertragungsfehler einschl. Seitenübertragungsfehlern.

Das Verlangen nach Berichtigung derartiger Fehler gilt nicht als Nachforderung im Sinne von § 16 Abs. 3 Nr. 2.

- 24.2 Sonstige Ansprüche der Auftraggeberin/des Auftraggebers aus § 812 ff. BGB werden durch Nr. 24.1 nicht berührt.
- 24.3 Bei Rückforderungen der Auftraggeberin/des Auftraggebers aus Überzahlungen (§ 812 ff. BGB) kann sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer nicht auf einen etwaigen Wegfall der Bereicherung (§ 818 Abs. 3 BGB) berufen.
- 24.4 Im Falle der Überzahlung hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den überzahlten Betrag zu erstatten. Leistet sie/er innerhalb von 14 Kalendertagen nach Zugang des Rückforderungsschreibens nicht, befindet sie/er sich ab diesem Zeitpunkt mit seiner Zahlungsverpflichtung in Verzug und hat Verzugszinsen in Höhe von 8 % über dem Basiszinssatz des § 247 BGB zu zahlen.

#### **25. Vertragserfüllungs-, Mängelanspruchs- und Abschlags- oder Vorauszahlungsbürgschaft (zu § 17)**

- 25.1 Hat die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer eine Bürgschaft zu stellen, so muss sie nach dem vorgeschriebenen Muster der Stadt Bielefeld von einem in den Europäischen Gemeinschaften zugelassenen Kreditinstitut oder Kreditversicherer gestellt werden. Die Auftraggeberin/der Auftraggeber kann einen von der Auftragnehmerin/vom Auftragnehmer vorgeschlagenen Bürgen ablehnen.
- 25.2 Urkunden über Vertragserfüllungsbürgschaften werden nach Empfang der Schlusszahlung auf Verlangen zurückgegeben, wenn die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer die Leistungen vertragsgemäß erfüllt, etwa erhobene Ansprüche auf Schadenersatz oder Erstattung von Überzahlungen befriedigt und die Sicherheit für die Erfüllung der Mängelansprüche geleistet hat.
- 25.3 Urkunden über Mängelanspruchsbürgschaften werden auf Verlangen zurückgegeben, wenn die Verjährungsfristen für Mängelansprüche einschließlich Schadenersatz abgelaufen und die bis dahin erhobenen Ansprüche - auch auf Erstattung von Überzahlungen - erfüllt worden sind. Durch die Rückgabe der Urkunden werden weitere Ansprüche auf Erstattung von Überzahlungen nicht berührt.
- 25.4 Urkunden über Abschlagszahlungsbürgschaften werden auf Verlangen zurückgegeben, wenn die Stoffe und Bauteile, für die Sicherheit geleistet worden ist, eingebaut worden sind.
- 25.5 Urkunden über Vorauszahlungsbürgschaften werden auf Verlangen zurückgegeben, wenn die Vorauszahlung gemäß § 16 Abs. 2 Nr. 2 auf fällige Zahlungen angerechnet worden ist.

#### **26. Geschäftsbedingungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers**

Bedingungen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers, insbesondere Allgemeine Geschäftsbedingungen, gelten nur dann, wenn sie von der Auftraggeberin/vom Auftraggeber ausdrücklich und schriftlich angenommen sind.

#### **27. Vertragsänderungen**

Jede Änderung des Vertrages bedarf der Schriftform.

#### **28. Erfüllungsort ist Bielefeld.**

#### **29. Gerichtsstand ist Bielefeld.**

Sind die Vertragsparteien Vollkaufleute, juristische Personen des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliche Sondervermögen, so gilt Bielefeld als Gerichtsstand uneingeschränkt.

## Eigenerklärung für nicht präqualifizierte Unternehmen in folgendem Vergabeverfahren

Maßnahmennummer

Vergabenummer

Vergabeart

- |                                                            |                                                  |
|------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Öffentliche Ausschreibung         | <input type="checkbox"/> Offenes Verfahren       |
| <input type="checkbox"/> Beschränkte Ausschreibung         | <input type="checkbox"/> Nichtoffenes Verfahren  |
| <input type="checkbox"/> Freihändige Vergabe               | <input type="checkbox"/> Verhandlungsverfahren   |
| <input type="checkbox"/> Internationale NATO-Ausschreibung | <input type="checkbox"/> Wettbewerblicher Dialog |

Baumaßnahme

Leistung

- |                                                                                                                                                                                                                                                       |  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Bewerber*)<br><input type="checkbox"/> Bieter*)<br><input type="checkbox"/> Mitglied der Bewerber- bzw. Bietergemeinschaft*)<br><input type="checkbox"/> Nachunternehmer*)<br><input type="checkbox"/> anderes Unternehmen*) |  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|

*Umsatz des Unternehmens in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren, soweit er Bauleistungen und andere Leistungen betrifft, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind unter Einschluss des Anteils bei gemeinsam mit anderen Unternehmen ausgeführten Leistungen*

Euro

Euro

Euro

*Angaben zu Leistungen, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind*

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir in den letzten fünf Kalenderjahren bzw. dem in der Auftragsbekanntmachung angegebenen Zeitraum<sup>1</sup> vergleichbare Leistungen ausgeführt habe/haben.

Bei einem Teilnahmewettbewerb füge(n) ich/wir meinem/unserem **Teilnahmeantrag** eine Referenzliste bei.

Falls mein/unser Teilnahmeantrag/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir drei Referenznachweise mit mindestens folgenden Angaben vorlegen:

Ansprechpartner; Art der ausgeführten Leistung; Auftragssumme; Ausführungszeitraum; stichwortartige Benennung des mit eigenem Personal ausgeführten maßgeblichen Leistungsumfanges einschl. Angabe der ausgeführten Mengen; Zahl der hierfür durchschnittlich eingesetzten Arbeitnehmer; stichwortartige Beschreibung der besonderen technischen und gerätespezifischen Anforderungen bzw. (bei Komplettleistung) Kurzbeschreibung der Baumaßnahme einschließlich eventueller Besonderheiten der Ausführung; Angabe zur Art der Baumaßnahme (Neubau, Umbau, Denkmal); Angabe zur vertraglichen Bindung (Hauptauftragnehmer, ARGE-Partner, Nachunternehmer); ggf. Angabe der Gewerke, die mit eigenem Leitungspersonal koordiniert wurden; Bestätigung des Auftraggebers über die vertragsgemäße Ausführung der Leistung

\*) zutreffendes ankreuzen

<sup>1</sup> Der längere Zeitraum ist maßgebend.

**Angaben zu Arbeitskräften**

Ich/Wir erkläre(n), dass mir/uns die für die Ausführung der Leistungen erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Falls mein/unser Teilnahmeantrag/Angebot in die engere Wahl gelangt, werde ich/werden wir die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Kalenderjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte gegliedert nach Lohngruppen mit extra ausgewiesenem Leitungspersonal angeben.

**Registereintragungen**

Ich bin/Wir sind

- ☐ im Handelsregister eingetragen.
- ☐ für die auszuführenden Leistungen in die Handwerksrolle eingetragen.
- ☐ bei der Industrie- und Handelskammer eingetragen.
- ☐ zu keiner Eintragung in die genannten Register verpflichtet.

Falls mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir zur Bestätigung meiner/unserer Erklärung vorlegen:

Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug und Eintragung in der Handwerksrolle (Handwerkskarte) bzw. bei der Industrie- und Handelskammer

**Angabe zu Insolvenzverfahren und Liquidation**

- ☐ Ich/Wir erkläre(n), dass ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzlich geregeltes Verfahren weder beantragt noch eröffnet wurde, ein Antrag auf Eröffnung nicht mangels Masse abgelehnt wurde und sich mein/unser Unternehmen nicht in Liquidation befindet.
- ☐ Ein Insolvenzplan wurde rechtskräftig bestätigt, auf Verlangen werde ich/werden wir ihn vorlegen.

**Angabe, dass nachweislich keine schwere Verfehlung begangen wurde, die die Zuverlässigkeit als Bewerber oder Bieter in Frage stellt**

Ich/Wir erkläre(n), dass

- ☐ für mein/unser Unternehmen keine Ausschlussgründe gemäß § 6e EU VOB/A vorliegen.
- ☐ ich/wir in den letzten zwei Jahren nicht aufgrund eines Verstoßes gegen Vorschriften, der zu einem Eintrag im Gewerbezentralregister geführt hat, mit einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Geldbuße von mehr als 2.500 Euro belegt worden bin/sind.
- ☐ für mein/unser Unternehmen ein Ausschlussgrund gemäß § 6e EU Absatz 6 VOB/A vorliegt.
- ☐ zwar für mein/unser Unternehmen ein Ausschlussgrund gemäß § 6e EU Absatz 1 bis 4 VOB/A vorliegt, ich/wir jedoch für mein/unser Unternehmen Maßnahmen zur Selbstreinigung ergriffen habe(n), durch die für mein/unser Unternehmen die Zuverlässigkeit wieder hergestellt wurde.

Ab einer Auftragssumme von 30.000 Euro wird der Auftraggeber für den Bieter, auf dessen Angebot der Zuschlag erteilt werden soll, einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister gem. § 150a GewO beim Bundesamt für Justiz anfordern.

**Angaben zur Zahlung von Steuern, Abgaben und Beiträgen zur Sozialversicherung**

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir meine/unsere Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur Sozialversicherung, soweit sie der Pflicht zur Beitragszahlung unterfallen, ordnungsgemäß erfüllt habe/haben.

Falls mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der tariflichen Sozialkasse<sup>2</sup>, eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Bescheinigung in Steuersachen<sup>3</sup> sowie eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG vorlegen.

<sup>2</sup> soweit mein Betrieb beitragspflichtig ist

<sup>3</sup> soweit das Finanzamt derartige Bescheinigungen ausstellt

**Angabe zur Mitgliedschaft bei der Berufsgenossenschaft**

Ich bin/Wir sind Mitglied der Berufsgenossenschaft.

Falls mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir eine qualifizierte Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft des für mich zuständigen Versicherungsträgers mit Angabe der Lohnsummen vorlegen.

Mir/Uns ist bekannt, dass die jeweils genannten Bestätigungen/Nachweise zu den Eigenerklärungen auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle innerhalb der gesetzten angemessenen Frist vorgelegt werden müssen und mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag ausgeschlossen wird, wenn die Unterlagen nicht vollständig innerhalb dieser Frist vorgelegt werden.

(Ort, Datum, Unterschrift)<sup>4</sup>

<sup>4</sup> nur erforderlich, wenn diese Eigenerklärung nicht Bestandteil eines unterschriebenen Angebotes ist



## Eigenerklärung über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gem. §§ 123 ff GWB

### 1. Ich/Wir erkläre(n), dass

- keine Person, deren Verhalten<sup>1</sup> meinem/unserem Unternehmen zuzurechnen ist, rechtskräftig verurteilt und auch gegen mein/unser Unternehmen keine Geldbuße nach § 30 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechtskräftig festgesetzt worden ist wegen einer Straftat nach<sup>2</sup>:
  1. § 129 des Strafgesetzbuchs (Bildung krimineller Vereinigungen), § 129a des Strafgesetzbuchs (Bildung terroristischer Vereinigungen) oder § 129b des Strafgesetzbuchs (Kriminelle und terroristische Vereinigungen im Ausland),
  2. § 89c des Strafgesetzbuchs (Terrorismusfinanzierung) oder wegen der Teilnahme an einer solchen Tat oder wegen der Bereitstellung oder Sammlung finanzieller Mittel in Kenntnis dessen, dass diese finanziellen Mittel ganz oder teilweise dazu verwendet werden oder verwendet werden sollen, eine Tat nach § 89a Absatz 2 Nummer 2 des Strafgesetzbuchs zu begehen,
  3. § 261 des Strafgesetzbuchs (Geldwäsche; Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte),
  4. § 263 des Strafgesetzbuchs (Betrug), soweit sich die Straftat gegen den Haushalt der Europäischen Union oder gegen Haushalte richtet, die von der Europäischen Union oder in ihrem Auftrag verwaltet werden, sowie auch gegen öffentliche Haushalte richtet,
  5. § 264 des Strafgesetzbuchs (Subventionsbetrug), soweit sich die Straftat gegen den Haushalt der Europäischen Union oder gegen Haushalte richtet, die von der Europäischen Union oder in ihrem Auftrag verwaltet werden, sowie auch gegen öffentliche Haushalte richtet,
  6. § 299 des Strafgesetzbuchs (Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr),
  7. § 108e des Strafgesetzbuchs (Bestechlichkeit und Bestechung von Mandatsträgern),
  8. § 108f des Strafgesetzbuchs (unzulässige Interessenwahrnehmung),
  9. den §§ 333 und 334 des Strafgesetzbuchs (Vorteilsgewährung und Bestechung), jeweils auch in Verbindung mit § 335a des Strafgesetzbuchs (Ausländische und internationale Bedienstete),
  10. Artikel 2 § 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (Bestechung ausländischer Abgeordneter im Zusammenhang mit internationalem Geschäftsverkehr) oder
  11. den §§ 232, 232a Absatz 1 bis 5, den §§ 232b bis und 233a des Strafgesetzbuchs (Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft, Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung),
- mein/unser Unternehmen seinen Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern, Abgaben oder Beiträgen zur Sozialversicherung nachgekommen ist und diesbezüglich keine rechtskräftige Gerichts- oder bestandskräftige Verwaltungsentscheidung vorliegt bzw. mein/unser Unternehmen seinen Verpflichtungen dadurch nachgekommen ist, dass ich/wir mich/uns zur Zahlung der Steuern, Abgaben und Beiträge zur Sozialversicherung einschließlich Zinsen Säumnis- und Strafzuschläge verpflichtet habe(n).

---

<sup>1</sup> Das Verhalten einer rechtskräftig verurteilten Person ist einem Unternehmen zuzurechnen, wenn diese Person als für die Leitung des Unternehmens Verantwortlicher gehandelt hat; dazu gehört auch die Überwachung der Geschäftsführung oder die sonstige Ausübung von Kontrollbefugnissen in leitender Stellung.

<sup>2</sup> Einer Verurteilung oder der Festsetzung einer Geldbuße stehen eine Verurteilung oder die Festsetzung einer Geldbuße nach den vergleichbaren Vorschriften anderer Staaten gleich.

## 2. Ich/wir erkläre(n),

dass mein/unser Unternehmen nicht

- bei der Ausführung öffentlicher Aufträge gegen geltende umwelt-, sozial- oder arbeitsrechtliche Verpflichtungen verstoßen hat,
- zahlungsunfähig ist, über das Vermögen des Unternehmens kein Insolvenzverfahren oder kein vergleichbares Verfahren beantragt oder eröffnet worden ist, die Eröffnung eines solchen Verfahrens mangels Masse nicht abgelehnt worden ist, sich das Unternehmen nicht im Verfahren der Liquidation befindet oder seine Tätigkeit eingestellt hat,
- im Rahmen der beruflichen Tätigkeit eine schwere Verfehlung begangen hat, durch die die Integrität des Unternehmens<sup>3</sup> infrage gestellt wird

und dass andere Ausschlussgründe nach § 124 Abs. 2 GWB ebenfalls nicht erfüllt sind.<sup>4</sup>

Mir/Uns ist bekannt, dass die Unrichtigkeit vorstehender Erklärungen zu meinem/unserem Ausschluss vom Vergabeverfahren sowie zur fristlosen Kündigung eines etwa erteilten Auftrages wegen Verletzung einer vertraglichen Nebenpflicht aus wichtigem Grunde führen kann.

**Sofern diese Erklärung für Bewerber-/Bietergemeinschaften gelten soll, sind alle Mitglieder der Gemeinschaft in Form von Name, Vorname oder Unternehmensbezeichnung aufzuführen.**

Name, Vorname oder Unternehmensbezeichnung

Hinweis:

Sofern Sie sich in einer der vorgenannten Situationen befinden, können Sie auch Nachweise dafür erbringen, ausreichende Maßnahmen getroffen zu haben, sodass trotz des Vorliegens eines einschlägigen Ausschlussgrundes dieser nicht zur Anwendung kommt. Zu diesem Zweck weisen Sie nach, dass Sie einen Ausgleich für jeglichen durch eine Straftat oder Fehlverhalten verursachten Schaden gezahlt oder sich zur Zahlung eines Ausgleichs verpflichtet haben, die Tatsachen und Umstände umfassend durch eine aktive Zusammenarbeit mit den Ermittlungsbehörden geklärt und konkrete technische, organisatorische und personelle Maßnahmen ergriffen haben, die geeignet sind, weitere Straftaten oder Verfehlungen zu vermeiden oder Sie die Zahlung von Steuern, Abgaben oder Beiträgen zur Sozialversicherung vorgenommen oder sich zur Zahlung der Steuern, Abgaben und Beiträge zur Sozialversicherung einschließlich Zinsen, Säumnis- und Strafzuschlägen verpflichtet haben. Dieser Nachweis ist zusammen mit der Eigenerklärung der Bewerbung bzw. dem Angebot beizufügen.

\_\_\_\_\_  
(Ort und Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift der Bieter/d. Bieters/Bieterin mit Firmenstempel)

**Hinweis für Angebote in Schriftform: Die Erklärung ist zu unterschreiben.**

**Hinweis für elektronische Angebote: Die Unterschrift auf diesem Vordruck entfällt.**

<sup>3</sup> siehe Fußnote 1 auf vorheriger Seite

<sup>4</sup> Dies betrifft Ausschlussgründe nach § 21 Arbeitnehmer-Entsendegesetz, § 98c des Aufenthaltsgesetzes § 19 Mindestlohnengesetz und § 21 Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz sowie § 22 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, sofern der Anwendungsbereich des § 1 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (u. a. mind. 1.000 Mitarbeiter im Inland) eröffnet ist.



## **Besondere Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen**

- 1 Objektüberwachung
- 2 Preise und Vertragsform
- 3 Ausführungsfristen
- 4 Vertragsstrafen
- 5 Abnahme
- 6 Mängelansprüche
- 7 Rechnungen
- 8 Sicherheitsleistung
- 9 Weitere „Besondere  
Vertragsbedingungen“

**Bauvorhaben:** Holzmodule an GY Cecilien und GS Sieker

**Vorbemerkung:** Die §§ beziehen sich auf die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen VOB/B.

**1. Objektüberwachung und Anordnungsbefugnis nach § 4 Abs. 1**

Soweit die Auftraggeberin / der Auftraggeber diese Aufgaben nicht selbst wahrnimmt, bedient sie/er sich zu deren Durchführung

Anordnungen Dritter dürfen nicht befolgt werden.

Die Auftragnehmerin / der Auftragnehmer kann sich nicht darauf berufen, nicht oder nur ungenügend überwacht worden zu sein.

**2. Preise und Vertragsform (§ 2 Abs. 2)**

2.1 Eine Lohngleitklausel wird

- ☒ nicht vereinbart.  
☐ unter den beigefügten Bedingungen vereinbart.

2.2 Eine Stoffpreisgleitklausel wird

- ☒ nicht vereinbart.  
☐ unter den beigefügten Bedingungen vereinbart.

2.3 Für die Leistungen

- ☒ wird die Vergütung berechnet, die sich nach den vertraglichen Einheitspreisen und den tatsächlich ausgeführten Leistungen ergibt (Einheitspreisvertrag).  
☐ wird der angebotene Gesamtpreis als Pauschalpreis vergütet (Pauschalpreisvertrag).

**3. Ausführungsfristen (§ 5)**

3.1 Mit den Vertragsarbeiten ist zu beginnen

- ☐ gemäß VOB/B § 5 Abs. 2 (innerhalb 12 Werktagen nach schriftlicher Aufforderung).  
☐ innerhalb                      Werktagen nach Auftragserteilung.  
☒ am 24.08.2026 (Cecilien) / 24.09.2026 (Sieker).

3.2 Fertigstellung der Vertragsarbeiten

- ☐ Wählen Sie ein Element aus. nach Beginn der Arbeiten gem. Ziffer 3.1.  
☒ am 11.01.2027 (Cecilien) / 15.02.2027 (Sieker).  
☐

3.3 Änderungsvorschläge zur Ausführungszeit sind

- ☒ nicht zulässig.  
☐ auf beizufügender Anlage zulässig, mit Angabe des dadurch möglichen Nachlasses auf die Angebotssumme.

**4. Vertragsstrafen (§ 11)**

- ☒ Eine Vertragsstrafe wird nicht vereinbart.  
☐ Gerät die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer bei der Einhaltung der in Ziff. 3.2 genannten Vertragsfristen in Verzug, wird für jeden Werktag der Überschreitung eine Vertragsstrafe von € vereinbart, jedoch insgesamt max. bis zu einem Betrag von 5 % der Auftragssumme (einschl. Umsatzsteuer).

**5. Abnahme (§ 12)**

- ☒ Eine förmliche Abnahme wird vereinbart.  
☐ Eine förmliche Abnahme bleibt vorbehalten.

## 6. Verjährung der Mängelansprüche (§ 13)

Hinsichtlich der Verjährung der Mängelansprüche wird Folgendes vereinbart:

☒ Ergänzend zu den Regelungen der VOB werden keine besonderen Vereinbarungen getroffen.

☐

## 7. Rechnungen (§ 14)

Alle Rechnungen mit den notwendigen Rechnungsunterlagen (z. B. Massenberechnungen, Abrechnungszeichnungen, Handskizzen) sind einzureichen:

☒ Stadt Bielefeld Amt: Immobilienservicebetrieb, Bielefeld

☐

☒ Die Maßnahme ist voraussichtlich in 5 Abschnitten abzurechnen.

☐ Abweichend von Nr. 20 der ZVB sind die Rechnungsunterlagen wie folgt einzureichen:

## 8. Sicherheitsleistung (§ 17)

☒ Eine Sicherheitsleistung wird nicht vereinbart.

Eine Sicherheitsleistung wird vereinbart:

☐ Als Vertragserfüllungsbürgschaft in Höhe von 5 v. H. der Auftragssumme. Diese Bürgschaft ist bei Auftragserteilung (Zug um Zug) zu erbringen.

☐ Als Mängelanspruchsbürgschaft in Höhe von 3 v. H. der Abrechnungssumme. Diese Bürgschaft ist beizubringen, sobald mehr als 97 v. H. des Wertes der jeweils nachgewiesenen vertragsgemäßen Leistungen ausgezahlt werden sollen und der Auftraggeber dieses verlangt, spätestens vor Leistung der Schlusszahlung.

☐ Als Vertragserfüllungs- und Mängelanspruchsbürgschaft in Höhe von 3 v. H. der Auftragssumme. Diese Bürgschaft ist bei Auftragserteilung (Zug um Zug) zu erbringen.

Bürgschaftsurkunden müssen gem. ZVB Ziffer 25.1 dem(n) beigefügten Muster(n) entsprechen (siehe Anlage Seite ).

## 9. Weitere Besondere Vertragsbedingungen

### 9.1 Nachweis Haftpflichtversicherung

Die Auftragnehmerin / der Auftragnehmer hat bei Auftragserteilung den Nachweis über das wirksame Bestehen einer Betriebshaftpflichtversicherung für die Zeit der Auftragserfüllung für ihren/seinen Betrieb zu erbringen. Die Deckungssummen müssen pro Schadensfall mindestens betragen:

für Personenschäden 1.000.000,00 €

für sonstige Schäden 500.000,00 €  
(Sach- und / oder Vermögensschäden)

Mitversichert sein müssen allmähliche Einwirkung (§ 415 AHB), Mangelfolgeschäden, Bearbeitungsschäden mit 5.000,00 € pro Schadensereignis (§ 416 b AHB).

Durch die Unterhaltung der Haftpflichtversicherung wird der Umfang der Haftung der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers nicht eingeschränkt.

Die Auftragnehmerin / der Auftragnehmer ist verpflichtet, der Auftraggeberin / dem Auftraggeber vor Beginn der Arbeiten den Nachweis des Bestehens der Haftpflichtversicherung im vorgenannten Umfang nachzuweisen.

## 9.2 Nachweis Bauleistungsversicherung

- ☐ Für die Baumaßnahme ist von der Auftragnehmerin / vom Auftragnehmer eine Bauleistungsversicherung, die Versicherungsschutz für das Bauobjekt bis zur Fertigstellung gewährt, in Höhe der Angebotssumme abzuschließen.

Hierüber hat die Auftragnehmerin / der Auftragnehmer, noch nicht bei Angebotsabgabe aber vor Auftragserteilung, einen Nachweis zu erbringen.

- ☒ Für die Baumaßnahme wird vom Auftraggeber eine Bauleistungsversicherung, die Versicherungsschutz für das Bauobjekt bis zur Fertigstellung gewährt, abgeschlossen, die die Auftragnehmerin/den Auftragnehmer hinsichtlich der von ihm/ihr zu erbringenden Leistungen einschließt.

Die anteiligen Kosten von **0,1 %** ihrer / seiner Bruttoabrechnungssumme werden der Auftragnehmerin / dem Auftragnehmer von der Schlussabrechnung einbehalten. Die Selbstbeteiligung je Schaden von 150,00 Euro ist von der Auftragnehmerin / vom Auftragnehmer zu tragen.

Die Auftraggeberin / der Auftraggeber ist berechtigt, Versicherungsleistungen für solche Schäden, für die die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer die Gefahr trägt, an diese/n auszahlen zu lassen, wenn nach Auffassung des Auftraggebers die Beseitigung des Schadens durch die Auftragnehmerin/den Auftragnehmer gewährleistet erscheint. Die abschließende Entscheidung behält sich der Auftraggeber ausdrücklich unter Ausschluss des Rechtsweges vor.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer kann aus der Mitversicherung in der Bauleistungsversicherung gegenüber dem Auftraggeber keine Forderungen oder sonstigen Rechte herleiten.

- ☐ Für die Baumaßnahme wird vom Auftraggeber keine Bauleistungsversicherung abgeschlossen. Der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer wird der Abschluss einer Bauleistungsversicherung empfohlen.

## 9.3 Baustrom und Bauwasser

- ☒ Baustrom- und Bauwasseranschlüsse werden vom Bauhauptunternehmer (Rohbau-gewerk) auf der Baustelle installiert. Für die Bereitstellung der nachfolgend aufgeführten Leistungen wird eine Kostenbeteiligung von **0,4 %** der Bruttoabrechnungssumme in Abzug gebracht, der Abzug erfolgt auch dann, wenn der AN die Leistungen nur zum Teil oder gar nicht in Anspruch nimmt:

- Stromverbrauch
- Wasserverbrauch
- Allgemeinbeleuchtung der Baustelle
- Bauheizung, falls erforderlich
- Bauschild
- Wasch- und WC-Einrichtung
- Schuttbeseitigung nur von Schutt, der sich nicht zuordnen lässt einschl. Mulden (Bauschutt von Arbeiten des AN regelt sich nach DIN 18299)

- ☐ Baustrom- und Bauwasseranschlüsse sind im Rahmen der Baustelleneinrichtung herzustellen. Verbrauchskosten sowie anfallende Gebühren und sonstige Nebenkosten sind vom Auftragnehmer zu übernehmen. Verbrauchskosten für andere Firmen sind gesondert in Rechnung zu stellen.



#### 9.4 Arbeitssicherheit

Der Auftraggeber ist im Rahmen seines Auftrages zur Einhaltung und Abstimmung mit anderen Unternehmern der Unfallverhütungsvorschriften und sonstigen für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz auf der Baustelle geltenden Gesetze Verordnungen, Richtlinien und Durchführungsausweisungen verpflichtet.

Der Unternehmer hat die Gefährdung seines Gewerkes zu ermitteln, die einschlägigen Regelwerke (s. o.) zu benennen, einen hiervon abgeleiteten Arbeitsschutz und Sicherheitsplan aufzustellen und die für die Durchführung verantwortliche Sicherheitsfachkraft zu benennen. Das aus den gewerkespezifischen Gefährdungen für andere am Bau Beteiligte resultierende Gefährdungspotential ist darzustellen. Das so erstellte Arbeitsschutzkonzept ist eine Woche vor Arbeitsbeginn dem Bauherrn vorzulegen.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die Baustellenordnung einzuhalten. Des Weiteren hat er darauf zu achten, dass seine Beschäftigten auf der Baustelle entsprechende Sicherheitskleidung tragen.

# Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV)

## - Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art - DIN 18 299 -

### **Bauvorhaben: Holzmodule an GY Cecilien und GS Sieker**

#### **0.1 Angaben zur Baustelle**

- 0.1.1 Lage der Baustelle und Umgebungsbedingungen, Zufahrtsmöglichkeiten und Beschaffenheit der Zufahrt sowie etwaige Einschränkungen bei ihrer Benutzung.  
**siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.1.2 Besondere Belastungen aus Immissionen sowie besondere klimatische oder betriebliche Bedingungen. Lärmintensive Arbeiten sind vorab mit der Bauleitung abzustimmen. Im Übrigen: Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.
- 0.1.3 Art und Lage der baulichen Anlagen, z. B. auch Anzahl und Höhe der Geschosse.  
**siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.1.4 Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle, insbesondere Verkehrsbeschränkungen.  
**Der An- und Abtransport der Module erfolgt in voller Verantwortung des AN. Straßenverkehrsrechtliche Anordnungen sind vom AN einzuholen und durchzuführen. Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.1.5 Für den Verkehr freizuhalten Flächen.  
**Beeinträchtigungen der vorhandenen Außenanlagen und Wegeflächen sind zu vermeiden.**
- 0.1.6 Art, Lage, Maße und Nutzbarkeit von Transporteinrichtungen und Transportwegen, z.B. Montageöffnungen.  
**Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung (Zufahrtswege je Standort).**
- 0.1.7 Lage, Art, Anschlusswert und Bedingungen für das Überlassen von Anschlüssen für Wasser, Energie und Abwasser.  
**Bauwasser und Baustrom werden bauseits gestellt. Die dauerhaften Anschlüsse für Strom, Wasser, Daten und Entwässerung werden bauseits bis zum Übergabepunkt im Hausanschlussraum / Pumi 1 hergestellt. Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.1.8 Lage und Ausmaß der dem Auftragnehmer für die Ausführung seiner Leistungen zur Benutzung oder Mitbenutzung überlassenen Flächen und Räume.  
**Ein Baustellen-WC wird bauseits zur Verfügung gestellt. Die Baustelle wird bauseits eingezäunt.**
- 0.1.9 Bodenverhältnisse, Baugrund und seine Tragfähigkeit. Ergebnisse von Bodenuntersuchungen.  
**Eine Standortbewertung des Statikers zur Gründung wird bauseits beigebracht. Der AN erstellt die Statik für Modulgebäude.**
- 0.1.10 Hydrologische Werte von Grundwasser und Gewässern. Art, Lage, Abfluss, Abflussvermögen und Hochwasserverhältnisse von Vorflutern. Ergebnisse von Wasseranalysen.  
/
- 0.1.11 Besondere umweltrechtliche Vorschriften.  
/
- 0.1.12 Besondere Vorgaben für die Entsorgung, z. B. Beschränkungen für die Beseitigung von Abwasser und Abfall.  
/
- 0.1.13 Schutzgebiete oder Schutzzeiten im Bereich der Baustelle, z. B. wegen Forderungen des Gewässer-, Boden-, Natur-, Landschafts- oder Immissionsschutzes; vorliegende Fachgutachten u. ä.  
/
- 0.1.14 Art und Umfang des Schutzes von Bäumen, Pflanzenbeständen, Vegetationsflächen, Verkehrsflächen, Bauteilen, Bauwerken, Grenzsteinen u. ä. im Bereich der Baustelle.  
**Beeinträchtigungen der vorhandenen Außenanlagen und Anpflanzungen sind zu vermeiden; dennoch erfolgte Schäden sind unverzüglich und unaufgefordert zu beseitigen. Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.1.15 Art und Umfang der Regelung und Sicherung des öffentlichen Verkehrs.  
**Straßenverkehrsrechtliche Anordnungen sind vom AN einzuholen, zu genehmigen und durchzuführen, einschl. Kostenübernahme. Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.1.16 Im Bereich der Baustelle vorhandene Anlagen, insbesondere Abwasser- und Versorgungsleitungen.  
**Die dauerhaften Medienanschlüsse werden bauseits bis zum Übergabepunkt hergestellt. Bestandsleitungen sind vor Ort zu prüfen.**
- 0.1.17 Bekannte oder vermutete Hindernisse im Bereich der Baustelle, z. B. Leitungen, Kabel, Dräne, Kanäle, Bauwerksreste, und, soweit bekannt, deren Eigentümer.  
/
- 0.1.18 Vermutete Kampfmittel im Bereich der Baustelle, Ergebnisse von Erkundungs- oder Beräumungsmaßnahmen.  
**siehe Kampfmittelsondierung**
- 0.1.19 Gemäß der Baustellenverordnung getroffene Maßnahmen.  
**Einschlägige Bestimmungen sind einzuhalten.**
- 0.1.20 Besondere Anordnungen, Vorschriften und Maßnahmen der Eigentümer (oder der anderen Weisungsberechtigten) von Leitungen, Kabeln, Dränen, Kanälen, Straßen, Wegen, Gewässern, Gleisen, Zäunen und dergleichen im Bereich der Baustelle.  
**Gründung, Absteckung und Medienanschlüsse werden bauseits erbracht (AG-Leistungen). Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**



- 0.1.21 Art und Umfang von Schadstoffbelastungen, z. B. des Bodens, der Gewässer, der Luft, der Stoffe und Bauteile, vorliegende Fachgutachten u. ä.  
**Gründung, Absteckung und Medienanschlüsse werden bauseits erbracht (AG-Leistungen). Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.1.22 Art und Zeit der vom Auftraggeber veranlassten Vorarbeiten.  
**Gründung, Absteckung und Medienanschlüsse werden bauseits erbracht (AG-Leistungen). Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.1.23 Arbeiten anderer Unternehmer auf der Baustelle.  
**Gründung, Absteckung und Medienanschlüsse werden bauseits erbracht (AG-Leistungen). Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**

## **0.2    Angaben zur Ausführung**

- 0.2.1 Vorgesehene Arbeitsabschnitte, Arbeitsunterbrechungen und -beschränkungen nach Art, Ort und Zeit sowie Abhängigkeit von Leistungen anderer.  
**Gründung, Absteckung und Medienanschlüsse werden bauseits erbracht (AG-Leistungen). Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.2.2 Besondere Erschwernisse während der Ausführung, z. B. Arbeiten in Räumen, in denen der Betrieb weiterläuft, Arbeiten im Bereich von Verkehrswegen oder bei außergewöhnlichen äußeren Einflüssen.  
**Gründung, Absteckung und Medienanschlüsse werden bauseits erbracht (AG-Leistungen). Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.2.3 Vorgaben, die sich aus dem SiGe Plan gemäß Baustellenverordnung ergeben.  
**Einschlägige Bestimmungen sind einzuhalten.**
- 0.2.4 Art und Umfang von Leistungen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz für Mitarbeiter anderer Unternehmen, z.B. trittsichere Abdeckungen.  
**Es sind die Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes und der BG-Regeln zu beachten und einzuhalten. Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.2.5 Besondere Anforderungen für Arbeiten in kontaminierten Bereichen, gegebenenfalls besondere Anordnungen für Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen.  
/
- 0.2.6 Besondere Anforderungen an die Baustelleneinrichtung und Entsorgungseinrichtungen, z. B. Behälter für die getrennte Erfassung.  
/
- 0.2.7 Besondere Anforderungen an das Auf- und Abbauen sowie Vorhalten von Gerüsten.  
**Alle für Abladen und Montage erforderlichen Geräte und Hebezeuge (z. B. Mobilkran) sind vom AN zu stellen und vorzuhalten. Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.2.8 Mitbenutzung fremder Gerüste, Hebezeuge, Aufzüge, Aufenthalts- und Lagerräume, Einrichtungen und dergleichen durch den Auftragnehmer.  
**Alle für Abladen und Montage erforderlichen Geräte und Hebezeuge (z. B. Mobilkran) sind vom AN zu stellen und vorzuhalten. Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.2.9 Wie lange, für welche Arbeiten und ggf. für welche Beanspruchung der Auftragnehmer seine Gerüste, Hebezeuge, Aufzüge, Aufenthalts- und Lagerräume, Einrichtungen und dergleichen für andere Unternehmer vorzuhalten hat.  
**Alle für Abladen und Montage erforderlichen Geräte und Hebezeuge (z. B. Mobilkran) sind vom AN zu stellen und vorzuhalten. Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.2.10 Verwendung oder Mitverwendung von wiederaufbereiteten (Recycling-)Stoffen.  
**Die allgemein anerkannten Regeln der Technik und die einschlägigen Normen sind einzuhalten.**
- 0.2.11 Anforderungen an wiederaufbereitete (Recycling-)Stoffe und an nicht genormte Stoffe und Bauteile.  
**Die allgemein anerkannten Regeln der Technik und die einschlägigen Normen sind einzuhalten.**
- 0.2.12 Besondere Anforderungen an Art, Güte und Umweltverträglichkeit der Stoffe und Bauteile, auch z. B. an die schnelle biologische Abbaubarkeit von Hilfsstoffen.  
**Die allgemein anerkannten Regeln der Technik und die einschlägigen Normen sind einzuhalten.**
- 0.2.13 Art und Umfang der vom Auftraggeber verlangten Eignungs- und Gütenachweise.  
**Standortsicherheitsnachweis, Brandschutznachweis, GEG-Nachweis, Schallschutznachweis sowie Werkplanung sind vom AN zu erstellen und dem AG zu übergeben. Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.2.14 Unter welchen Bedingungen auf der Baustelle gewonnene Stoffe verwendet werden dürfen bzw. müssen oder einer anderen Verwertung zuzuführen sind.  
/
- 0.2.15 Art, Zusammensetzung und Menge der aus dem Bereich des Auftraggebers zu entsorgenden Böden, Stoffe und Bauteile; Art der Verwertung oder bei Abfall die Entsorgungsanlage; Anforderungen an die Nachweise über Transporte, Entsorgung und die vom Auftraggeber zu tragenden Entsorgungskosten.  
/
- 0.2.16 Art, Anzahl, Menge oder Masse der Stoffe und Bauteile, die vom Auftraggeber beigestellt werden sowie Art, Ort (genaue Bezeichnung) und Zeit ihrer Übergabe.  
**AG stellt Bauwasser, Baustrom und Baustellen-WC. Stahlbetonfertigteile als Gründungsunterlage werden bauseits geliefert. Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung (Leistungen des Auftraggebers).**
- 0.2.17 In welchem Umfang der Auftraggeber Abladen, Lagern und Transport von Stoffen und Bauteilen übernimmt oder dafür dem Auftragnehmer Geräte oder Arbeitskräfte zur Verfügung stellt.  
**AG stellt Bauwasser, Baustrom und Baustellen-WC. Stahlbetonfertigteile als Gründungsunterlage werden bauseits geliefert. Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung (Leistungen des Auftraggebers).**
- 0.2.18 Leistungen für andere Unternehmer.  
**Koordination der Übergabepunkte für Medienanschlüsse ist in der Planungsphase mit dem AG abzustimmen. Im Übrigen keine gesonderten Angaben im LV.**
- 0.2.19 Mitwirken beim Einstellen von Anlageteilen und bei der Inbetriebnahme von Anlagen im Zusammenwirken mit anderen Beteiligten, z. B. mit dem Auftragnehmer für die Gebäudeautomation.  
**Einweisung des Nutzers vor Abnahme ist vom AN zu organisieren und zu protokollieren. Siehe Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses, Allgemeine Baubeschreibung.**
- 0.2.20 Benutzung von Teilen der Leistung vor der Abnahme.

/

0.2.21 Übertragung der Wartung während der Dauer der Verjährungsfrist für die Mängelansprüche für maschinelle und elektrotechnische/elektronische Anlagen oder Teile davon, bei denen die Wartung Einfluss auf die Sicherheit und die Funktionsfähigkeit hat (vergleiche § 13 Absatz 4 Nr. 2 VOB/B), durch einen besonderen Wartungsvertrag.  
**Wartungsanleitungen für alle TGA-Gewerke sind bei Abnahme zu übergeben.**

0.2.22 Abrechnung nach bestimmten Zeichnungen oder Tabellen.

/

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

## LV HOLZMODULBAUTEN GRUNDSCHULE SIEKER/ CECILIEN GYMNASIUM

### ALLGEMEINE BAUBESCHREIBUNG

Im Rahmen dieser Ausschreibung beabsichtigt die Stadt Bielefeld als Bauherrin die Errichtung von zweigeschossigen Modulgebäuden in Holzbauweise zur Schulnutzung an zwei unterschiedlichen Standorten im Stadtgebiet. Die Holzmodule sind nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik so auszubilden und vorzurüsten, dass diese sauber miteinander gekoppelt werden können und im Versetzungsfall problemlos wieder entkoppelt und mit einem Kran versetzt werden können. Die Gründungsarbeiten einschl. der Fundament-Fertigteile und die Erschließung des Modulgebäudes bis zum definierten Übergabepunkt im Hausanschlussraum/Pumi 1 im EG werden bauseits erstellt.

Die Modulgebäude sollen aus miteinander gekoppelten Gebäudemodulen bestehen.

Es handelt sich bauordnungsrechtlich bei dem Modulbau um einen Sonderbau „Schule“ gemäß §50 Abs. 2 Nr. 12 BauO NRW.

Bei der Ausführung sämtlicher Leistungen ist darauf zu achten, dass die von den Baumaßnahmen nicht betroffenen Bereiche durch die Bautätigkeiten nicht beeinträchtigt werden. Beeinträchtigungen der vorhandenen Außenanlagen und Anpflanzungen sowie Verunreinigungen von Straßen- und Wegeflächen sind zu vermeiden. Dennoch erfolgte Verunreinigungen und Schäden am Untergrund sind unverzüglich und unaufgefordert auf eigene Kosten zu beseitigen. Lärmintensive Arbeiten sind vorab mit dem AG abzustimmen.

Für die Ausführung der Arbeiten sind die einschlägigen Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes und der berufsgenossenschaftlichen Vorschriften (BG-Regeln, früher Unfallverhütungsvorschriften) zu beachten und vom Auftragnehmer anzuwenden und einzuhalten.

Grundlage für die Ausführung der Arbeiten ist die VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) in ihrer neuesten Fassung sowie alle weiteren für Ausführung der Arbeiten, die Art der Arbeiten und den Nutzungszweck geltenden Vorschriften, Richtlinien, Fachregeln und Werks- bzw. Herstellervorschriften in ihrer jeweils aktuellen Fassung. Der Auftragnehmer hat für seine Leistungen die Fachbauleitung gem. §56 Landesbauordnung NRW zu übernehmen.

Eine Baustelleneinrichtung des Auftragnehmers, soweit für die vertragsgemäße Durchführung der Leistungen notwendig, ist mit in den Pauschalpreis einzukalkulieren, sofern sie nicht in gesonderten Positionen/Beschreibungen erfasst ist oder in den einzelnen Positionen/ Beschreibungen nichts anders lautendes ausgesagt wird.

Die Bauwasser- und Baustromversorgung während der Bauzeit sowie ein Baustellen-WC stellt der Auftraggeber (AG) dem Auftragnehmer (AN) zur Verfügung.

Die Baustelle wird mit einem Bauzaun bauseits umzäunt.

Die dauerhaften Anschlüsse für Strom, Wasser, Zuleitung Daten und Alarmierungseinrichtungen von Bestandsanlage und Schmutz- und Regenwasserleitungen bis zum definiertem Übergabepunkt im Hausanschlußraum/Pumi 1 werden bauseits erstellt.

Die Absteckung des Gebäudes erfolgt bauseits durch ein Vermessungsbüro.

Dem Bieter wird empfohlen, sich von den örtlichen Verhältnissen und Gegebenheiten der Baustelle insbesondere die Möglichkeiten des Transportes möglichst gemeinsam mit der Bauleitung in Kenntnis zu setzen.

Ansprechpartner sind in den Vergabeunterlagen des Auftraggebers genannt.

### Leistungen des Auftraggebers (AG):

- Genehmigungsplanung einschl. Einholung der Baugenehmigung sowie ggf. weiterer erforderlicher behördlicher Genehmigungen für die Errichtung des Gebäudes
- Beibringung einer Standortbewertung des Statikers zur Gründung
- Herstellung der Medienanschlüsse (Schmutzwasser, Kaltwasser, Strom und Datenleitungen) vom Bestandsgebäude bis zu dem Übergabepunkt unterhalb des Hausanschlussraumes des Modulgebäudes. Die Weiterführung und der Anschluss der Medien innerhalb des Modulgebäudes ab den Übergabepunkten sind Leistung des AN.
- Herstellen der Gründung für das Modulgebäude mit den erforderlichen Streifenfundamenten einschließlich Fundamentanker auf Grundlage der vom AN beizubringenden Gründungsstatik und der darin enthaltenen Vorgaben (Lage, Abmessungen, Tragfähigkeit, Bewehrung, Höhenlage der Fundamentoberkante sowie Anordnung und Ausbildung des Fundamentankers). Der AG liefert die Streifenfundamente als Unterlage für die Holzmodule. Die

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Oberkante der Streifenfundamente bildet die Schnittstelle zwischen der bauseitigen Gründungsleistung des AG und der Modulbauleistung des AN.

**Plan- und Anlagenverzeichnis für beide Standorte:**

- Bauantragszeichnungen
- Lageplan
- Grundrisse
- Ansichten/ Schnitt
- Fotos Aufstellort
- Übersicht über Bauteilaufbauten
- Detail Übergang Schrammbord - Fensterbank
- Details Waschtischnische
- Zahlungsplan

**Leistungen des Auftragnehmers (AN):**

- Standsicherheitsnachweis
- Aufstellen einer prüffähigen statischen Berechnung für das Modulgebäude und die Gründung mit den erforderlichen Fundamenten, einschl. Positionsplan. Die vorgeschlagenen Gründungsvarianten sind zu berücksichtigen.
- Die Verkehrslast ist mit 3,0 kN/m<sup>2</sup> anzusetzen.
- Die Dachfläche ist für die Schneelastzone 2 anzusetzen.
- Der Standsicherheitsnachweis inkl. Gründung ist dem AG in Papierform in mindestens 3 facher Ausfertigung zu übergeben sowie zusätzlich in digitaler Form als PDF-Datei(en).
- Nachweis des konstruktiven Brandschutzes.
- Die Außenwände entlang der Außentreppe sowie die Geschossdecke sind in der Feuerwiderstandsklasse F30 (feuerhemmend) auszuführen.  
Am Standort des Cecilien Gymnasiums sind zudem die stirnseitigen Außenwände, an denen sich die beiden Module berühren, ebenfalls in der Feuerwiderstandsklasse F30 auszuführen (siehe Brandschutzkonzept).
- Aufstellen eines prüffähigen Nachweises des konstruktiven Brandschutzes für die Konstruktionen der Bauteile des Modulgebäudes.
- Die Einhaltung des Brandschutzkonzeptes ist nachzuweisen.
- Der Nachweis des konstruktiven Brandschutzes ist dem AG in Papierform in mindestens 3-facher Ausfertigung zu übergeben sowie zusätzlich in digitaler Form als PDF-Datei(en).
- Nachweis nach GEG 2024.  
Aufstellen eines prüffähigen Nachweises nach GEG 2024 Nichtwohngebäude für alle wärmeübertragenden Bauteile der Gebäudehülle nach Vorgabe der in der Anlage beigefügten und vom AG geforderten Bauteilaufbauten.
- Schallschutznachweis
- Kostenübernahme für die Genehmigung straßenverkehrsrechtlicher Anordnung(en)
- Kostenübernahme für die Durchführung straßenverkehrsrechtlicher Anordnung(en)
- Beauftragung der erforderlichen Prüfungen bautechnischer Nachweise, einschl. Übernahme der anfallenden Kosten/Gebühren
- Durchführung der baubehördlichen Abnahmen, einschl. Übernahme der Gebühren
- Durchführung **und Nachweis** eines Blowerdoor-Testes
- Dies ist ein Gebäude, das "dazu bestimmt ist, wiederholt zerlegt und aufgestellt zu werden", aber dessen Nutzungsdauer dauerhaft ist und damit deutlich über 2 Jahren liegt. Genehmigungsrechtlich handelt es sich um einen temporären Bau. Die Stadt Bielefeld plant, den Klassenraummodulbau deutlich mehr als 2 Jahre zu nutzen, damit **greift § 2 Abs. 2 Nr. 6 GEG NICHT, sondern § 2 Abs. 1 GEG findet Anwendung. D.h., das GEG gilt und ist anzuwenden.**

**Planungsphase**

- Erstellung der Werkplanung (Konstruktions- und Fertigungspläne mit Fertigmaßen, Montagepläne mit Rohbaumaßen, Übersichtspläne, Detailplanung der Außenbauteile, Konstruktionsschnitte, Flächenberechnungen etc.) für den Modulbau und die bauseits zu erstellenden Fundamente, einschl. Abstimmung der Konstruktionsdetails mit dem AG, der Bauleitung und dem Statiker/ Prüfstatiker.
- Die Werkplanung Hochbau, Elektro, Heizung, Lüftung, Klima und Sanitär inkl. aller weiteren relevanten Unterlagen (wie z.B. GEG 2024, Statik, Heizlastberechnung).

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Diese muss vor dem Fertigungsbeginn durch den AG schriftlich und im Bereich Hochbau darüber hinaus durch den Statiker bzw. Prüfstatiker freigegeben sein. Erst nach schriftlicher Freigabe der Ausführungsplanung durch den AG darf mit der Fertigung der Module begonnen werden. Für die Freigabe durch den AG sind 10 Werktage einzuplanen.</li> <li>– Mind. 3 Planungsbesprechungen sind vom AN zu organisieren und zu protokollieren.</li> <li>– Ein Ortstermin mit dem AG zur Überprüfung und Abstimmung der standortspezifischen Belange ist vom AN zu vereinbaren.</li> <li>– Die Übergabepunkte für die Medienanschlüsse (Schmutzwasser, Kaltwasser, Strom- und Datenleitungen) sind in der Planungsphase mit dem AG im Detail abzustimmen.</li> </ul>			

#### Herstellung

- Herstellung der Gebäudemodule nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik, [insbesondere den einschlägigen geltenden DIN- und DIN-EN-Normen](#), gemäß der Werkplanung und den bautechnischen Nachweisen.

#### Anlieferung

- Anlieferung der Gebäudemodule von der Fertigungsstätte des AN bis auf die Baustelle mit geeigneten Transportfahrzeugen,
- einschl. Einholen der erforderlichen Transportgenehmigung,
- einschl. Einholen der erforderlichen straßenverkehrsrechtlichen Anordnungen,
- einschl. Beachtung/Umsetzung der behördlichen Transport-Auflagen,
- einschl. Durchführen der straßenverkehrsrechtlichen Anordnungen,
- einschl. Sicherung des Baustellenbereichs.

#### Montage

- Montage der Gebäudemodule auf der bauseits hergestellten Gründung,
- einschl. Gestellung und Vorhaltung aller für das Abladen und die Montage der Module erforderlichen Werkzeuge, Geräte und Hebezeuge (z. B. Mobilkran).

#### Endreinigung

- Endreinigung (Feinreinigung) aller Boden-, Wand- und Deckenflächen, einschl. sämtlicher Einbau- und Anbauteile (Fenster, Türen, Schalter, Leuchten, Konvektoren, etc.) mit den für die jeweilige Oberfläche geeigneten Mitteln.

Die Fenster- und Türrreinigung hat beidseitig zu erfolgen (innen und außen).

Alle Außenbauteile sind von Verschmutzungen und losen Bestandteilen (z.B. Bohrspäne) zu säubern.

#### Förmliche Abnahme und Einweisung des Nutzers

- Die Einweisung des Nutzers- vor Abnahme - in Bezug auf die gesamten Technischen Anlagen hat zu erfolgen und muss protokolliert werden.
- [Vor der förmlichen Abnahme sind dem AG sämtliche abnahmerelevanten Unterlagen vollständig zu übergeben. Die Vorlage dieser Unterlagen ist Voraussetzung für die Abnahme.](#)
- Teilnahme an der förmlichen Abnahme der mängelfrei erbrachten Leistung des AN.

#### Bestandsunterlagen als Dokumentation

- Alle Dokumentationsunterlagen sind dem AG bei der Abnahme [in digitaler Form als PDF-Datei\(en\) zu übergeben.](#)
- Bautagebuch
- Bauteilbuch mit verbauten Produkten und dazugehörigen Nachweisen
- Standsicherheitsnachweis
- Nachweis des konstruktiven Brandschutzes
- Nachweis nach GEG 2024
- Schallschutznachweis
- Werkplanung für Hochbau, Elektro, Heizung, Lüftung, Klima und Sanitär inkl. aller weiteren relevanten Unterlagen (wie z.B. GEG, Statik, [Hydraulischer Abgleich und Heizlastberechnung](#))
- Bestandspläne Hochbau:
- Fundamentpläne, Grundrisse, Ansichten, Schnitte im M 1: 50,
- Konstruktionsschnitte einzelner Bauteile im M 1:10,
- Revisionspläne Heizung, Sanitär und Elektro im M 1:50
- Technische Dokumentationsunterlagen, wie: Fachunternehmererklärung der technischen Gewerke
- Inbetriebnahmeprotokolle Elektro, ggf. weitere technische Unterlagen

---

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
–	Gebrauchsanleitung: Ausführliche, schriftliche und bebilderte Gebrauchsanleitung für den Ab- und Wiederaufbau im Versetzungsfall		
–	Wartungsanleitungen (einschl. Wartungsangebote des AN) für alle TGA-Gewerke		
–	Protokoll der Einweisung des Nutzers		

## **Titel 1. ERSTELLEN UND AUFBAUEN – Standort 1 Grundschule Sieker**

### **1. Modulgebäude an der Grundschule Sieker**

**Standort 1 – Grundschule Sieker, Otto-Brenner-Straße 45, 33607 Bielefeld:** An der Grundschule Sieker ist ein zweigeschossiges Modulgebäude in Holzbauweise zur Schulnutzung mit ca. 553 m² Nutzfläche aufzustellen. Als Aufstellort ist eine asphaltierte Schulhoffläche vor dem bestehenden Hauptgebäude der Schule vorgesehen. Der Transport der Holzmodule kann über die Otto-Brenner-Straße, Lerchenstraße und Sperlingstraße oder alternativ über die Friedrich-Hagemann-Straße in voller Verantwortung des AN erfolgen.

Das Raumprogramm für ein Modulgebäude an der **Grundschule Sieker** besteht aus:

#### **Erdgeschoss:**

- 4 Klassenräume I-IV mit ca. je 60 m² Nutzfläche
- 2 Mehrzweckräume 1+2 mit ca. je 14 m² Nutzfläche
- 1 Flur 1 mit Haupteingangstür und Notausgangstür ca. 64 m²
- 1 Pumi 1/ Technikraum mit ca. 8,5 m²

#### **Obergeschoss:**

- 4 Klassenräume V-VIII mit ca. je 60 m² Nutzfläche
- 2 Mehrzweckräume 3+4 mit ca. je 14 m² Nutzfläche
- 1 Flur 2 mit Haupteingangstür und Notausgangstür ca. 64 m²
- 1 Pumi 2/ Technikraum mit ca. 8,5 m²

Gesamt-Außenabmessungen des Modulgebäudes: ca. B x L = 13,30 x 29,60 m

Gesamtnutzfläche: ca. 553 m², Gesamtverkehrsfläche: ca. 128 m².

Die Erschließung sowohl des Erdgeschosses als auch des Obergeschosses erfolgt über außenliegende Stahltreppen, die durch ausragende Vordächer und stirnseitige Wandvorlagen am Austrittspodest witterungsgeschützt sind.

Anzahl der geplanten miteinander gekoppelten Gebäudemodule: ca. 16 Stück

Anzahl der angebotenen miteinander gekoppelten Gebäudemodule: .....

(Vom Bieter anzugeben)

#### **Terminplanung Sieker:**

Modulgebäude Grundschule Sieker, ca. 681 m² Nutzfläche und Verkehrsfläche

Aufstelltermin Grundschule Sieker: Mitte Oktober, ca. 43. KW 2026,

Die Abnahme der Leistung erfolgt spätestens Anfang Februar, ca. 5. KW 2027

Bis zum 15.02.2027 müssen alle sicherheitsrelevanten sowie nutzungsrelevanten Mängel behoben sein, sodass die Schüler dort mit dem Unterricht beginnen können.

#### **Beschreibung:**

##### **Konstruktion:**

Konstruktion in Form von Gebäudemodulen in Holzrahmenbauweise (Boden, Wand, Decke), [nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik](#), einschl. mineralischer Wärmedämmung in Wand und Boden und Wärmedämmung nach Wahl des AN im Dachbereich, Dampfsperre-/Dampfbremsschichten sowie innen- und außenseitiger Beplankung. [An der Außenwand ist raumseitig der luftdichten Ebene eine Installationsebene zur Aufnahme der Elektro- und sonstigen Installationen auszubilden, sodass Durchdringungen der Dampfbremse vermieden werden.](#)

Die Module sind so auszubilden und vorzurüsten, dass diese [über lösbare Verbindungen zerstörungsfrei](#), sauber miteinander gekoppelt werden können und im Versetzungsfall [beschädigungsfrei](#) wieder entkoppelt werden [sowie](#) mit einem Kran mehrfach versetzt werden können.

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

# Projekt: LV: HOLZMODULBAUTEN GRUNDSCHULE SIEKER/ CECILIEN GYMNASIUM

15.06.2026

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Der Schichtaufbau der Außenhülle geht aus der Anlage der geforderten Bauteilaufbauten hervor. Die Luftdichtigkeit des Modulbaues ist in besonderem Maße zu berücksichtigen und wird durch den AN durch einen Blowerdoor-Test überprüft. Das Bestehen dieses Tests stellt dann eine Abnahmebedingung dar.

Dämmung der Außenwände: mind. 20 cm WLG 035

Dämmung des Flachdaches: mind. 26 cm WLG 035

Dämmung der Bodenplatte: mind. 20 cm WLG 035

Fenster  $U_w \leq 0,9 \text{ W/(m}^2\text{K)}$  (Gesamtes Fenster)

Außentür  $U_w \leq 1,1 \text{ W/(m}^2\text{K)}$  (Gesamte Türanlage)

## Dach:

Ausführung als Flachdach mit Gefälleausbildung (Mindestgefälle 2 %), Dachabdichtung aus Kunststoff-Dachbahnen aus flexiblem Polyolefin (FPO-Dachbahnen),  $d = 2,0 \text{ mm}$ , oder glw.. [Die Dachabdichtung ist nach DIN 18531, Anwendungsklasse K2, auszuführen.](#) Die Dachbahnen müssen die Anforderung "BROOF(t1)" nach DIN ENV 1187 erfüllen. Die Bedachung ist als harte Bedachung auszuführen. [Während der Bau-, Transport- und Versetzungsphase ist die tragende Dachschiene durch eine Behelfsabdichtung gegen Feuchteintrag zu schützen, bis die endgültige Abdichtung geschlossen ist.](#)

Der Dachrand/die Attika ist mit einer Attika-Abdeckung bzw. Dachrandabschlußprofil als Kanteile aus legiertem Zinkblech (Titanzink nach DIN 17770), Blechdicke mind.  $0,7 \text{ mm}$  herzustellen einschließlich erforderlichen Unterkonstruktion, Dehnungsstücken und Eckausbildungen. Die Ausführung hat gemäß den ZVDH-Fachregeln für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk und den Flachdachrichtlinien zu erfolgen.

Die Zugänglichkeit des Daches erfolgt über das Lichtkuppel im Obergeschoss. Das Geländer ist gem. dem Dachaufsichtsplan der Hochbauplanung zu positionieren und muss den einschlägigen Anforderungen der Unfallverhütungsvorschriften der GUV entsprechen.

## Lichtkuppel:

Lichtkuppel mit Verbundrahmen (PUR), zweischalig aus Acrylglas (PMMA) einschl.

Wärmedämmplatte, lichtdurchlässig, klar-farbtlos.

Lichtkuppel  $1,50 \times 1,50 \text{ m}$  transparent, im Flurbereich als Dachausstieg.

Durchsturzsicher gemäß DIN 18008-6 und verriegelbar.

Die Leiter ist als zugelassene, faltbare/klappbare oder Teleskopleiter zu liefern und im Pumi des Obergeschosses an zugelassenen Leiterhaken zu lagern.

## Dachentwässerung:

Die Dachfläche jedes Gebäudemoduls ist über ausreichend dimensionierte Attika-Abläufe (mit Laubfanggitter) und über Fallrohre zu entwässern; ausreichende Notüberläufe sind vorzusehen. Zur Ableitung des Niederschlagswassers sind an der Fassade entsprechende Wasserfangkästen (Titanzink nach DIN 17770) und Regenfallrohre (Zinkblech bzw. verzinktes Stahlrohr für Standrohre) zu montieren. Die Regenfallrohre sind mit feuerverzinkten Rohrschellen an der Fassade zu befestigen und enden ca.  $100 \text{ cm}$  über der fertigen Gelände-Oberkante und sind in ein zu lieferndes verzinktes Stahlrohr als Standrohr mit Revisionsöffnung,  $H = \text{ca. } 100 \text{ cm}$  zu führen.

– Die Standrohre sind an bauseits erstellte Entwässerungsrohre anzuschließen.

## Fassade:

Die Fassadenflächen sind mit einer vorgehängten, hinterlüfteten Fassade zu versehen, einschl. erforderlicher systemzugehöriger Unterkonstruktion, Unterdeckbahn sowie aller Tropf-/Sockelprofile, Fensterbänke, Sohlbänke, Einfassungen und Eckausbildungen.

Bekleidung aus horizontaler Fassadenschalung aus Lärche unbehandelt, Brettbreite/Lamellenbreite max.  $120 \text{ mm}$ , sichtbare Befestigung, offene oder geschlossene Konstruktion. Zwischen der Holzfassade EG und OG ist ein umlaufendes beschichtetes mehrfach gekantetes Verzinktes-Z-Profil als Brandsperre einzubauen.

Die Tropf-/Sockelprofile, Fensterbänke, Sohlbänke, Einfassungen und Eckausbildungen sind farblich passend zur Fassadenbekleidung auszuführen. Die Sockelausbildung ist umlaufend um das ganze Gebäude mit geeignetem Material auszuführen, Lochbleche aus Aluminium, wetter- und trittfest.

Die Ausführung hat rundum mit nichtbrennbaren Baustoffen zu erfolgen. Die Verkleidung hat sich dem vorhandenen Bodenniveau anzupassen. Der Abschluss ist so auszubilden, dass Kinder nicht darunter kriechen oder greifen können und Nagetiere nicht unter das Modulbaugewölbe gelangen können. Ebenso dürfen keine brennenden Gegenstände unter die Holz-Modulanlage geworfen werden können. Am Sockel sowie an den Öffnungen der hinterlüfteten Fassade sind Insektenschutzgitter aus nichtbrennbarem Material einzubauen.

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto



Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

**Außentüren (RC 2) als Notausgangstüren:**

Außentürelemente als einbruchhemmende Türen nach Widerstandsklasse RC 2 gemäß DIN EN 1627 und Notausgangstür mit Antipanik-Schloss (DIN EN 179), als Aluminium-Rahmen-Türen mit Ganzglasfüllung, innen weiß, Aluminium außen weiß, Türflügel als Rahmentürflügel, mit Ganzglasfüllung, nach außen öffnend, Glasfüllungen aus Wärmeschutzverglasung als Sicherheitsglas nach DIN EN 356, Klasse P4A. An sämtlichen Glasflächen ist ein Durchlaufschutz vorzusehen; die Markierungen sind dauerhaft haftend und kontrastreich in zwei Zonen anzubringen: in Augenhöhe bei 85–100 cm sowie bei 150–160 cm über OKFF. Die Markierungen müssen sich visuell deutlich vom Hintergrund abheben; die Gestaltung ist in Abstimmung mit dem Farb- und Materialkonzept des Gebäudes auszuführen. Türbänder dreidimensional verstellbar, mit Antipanik-Riegel-Fallen-Schloss nach DIN EN 179, mit Schließfunktion "B" (Wird nur die Fluchtfunktion benutzt, ist der Zugang von außen nach dem Zufallen der Tür wieder versperrt. Bei Entriegelung der Tür über den 1Schließzylinder ist der Zugang von beiden Seiten möglich), schwere Ausführung, eintourig, mit druckgesichertem Fallenriegel, PZ-vorgerichtet, Bodenschwelle aus Aluminium EV1, thermisch getrennt, mit Türdrückergarnitur aus Edelstahl innen, Drückerhöhe Drehachse über OFF = 0,85 m, außenseitig mit Sicherheitsrosette und Edelstahlgriffstange außen, Länge ca. 2,50 m.

Wärmedurchgangskoeffizient für das ganze Element:  $U_w \leq 1,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ ,

Luftdurchlässigkeit: Klasse 4 (DIN EN 12207) / Klasse C (DIN 18055)

Schlagregendichtigkeit: Klasse E 750 (DIN EN 12208, Prüfverfahren A)

Schallschutzklasse: SK 2 nach VDI 2719 und DIN 4109

Türgriffe: einseitige Drückergarnitur in Edelstahl, Klasse 4 nach DIN in U-Form mit Kurzschild oder ovaler Rosette auf der Innenseite, Edelstahlgriffstange außen, Schlüsselrosette für PZ.

Lichtes Öffnungsmaß: ca. 1,25 x 2,50 m.

Bodentürstopper mit Obentürschließer, barrierefrei gemäß DIN 18040 mit 90° Feststellung an beiden Außentüren.

Türdrückerhöhe einheitlich für alle Außentüren auf + 0,85 m nach DIN 18040-2 Türen, Fenster.

**Fensterelemente (RC 2):**

Fensterelemente als einbruchhemmende Fenster nach Widerstandsklasse RC 2 gemäß DIN EN 1627, als Kunststoff-Fenster, innen- und außenseitig weiß, als 2-flügliges Dreh-Kipp-Fenster mit Mittelpfosten, nach innen öffnend, mit verdeckt liegendem Dreh-Kipp-Beschlag mit Einhandbedienung,

mit einer in Dreh- und Kippstellung wirksamen Fehlbedienungssperre, Scheren- und Ecklager verdeckt liegend im Falz eingebaut, Fenstergriff-Getriebe mit Rastpunkten in Dreh-, Kipp- und Verschlussstellung, Fenstergriff aus Aluminium nach Vorgabe des Systemgebers,

Wärmeschutzverglasung als Sicherheitsglas nach DIN EN 356, Klasse P4A,

Wärmedurchgangskoeffizient für das ganze Element:  $U_w = 0,9 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ ,

Luftdurchlässigkeit: Klasse 4 (DIN EN 12207) / Klasse C (DIN 18055)

Schlagregendichtigkeit: Klasse 9A (DIN EN 12208) / Klasse C (DIN 18055)

Schallschutzklasse: SK 2 nach VDI 2719 und DIN 4109

Sonnenschutzverglasung: Lichtdurchlässigkeit max. 71% TL

Fenstergriffe: Fenstergriffe in Aluminium, in U-Form und passender ovaler Rosette, passend zu den Türdrückern, als Kipp-vor-Dreh Fenstergriff mit abschließbarer Olive. Je Fenstergriff sind 3 Schlüsseln zu liefern.

Mindestgröße der lichten Fensteröffnungen pro Modul: ca. 1,70 m Höhe x 2,10 m Breite.

Alle Dreh-Kipp-Fensterflügel werden mit einer separaten Drehsperre mit Schlüsselbedienung ausgestattet.

**Innenfensterbänke:**

Die Innenfensterbänke sind in massiver Lärche geölt auszuführen.

Der Übergang Schrammbord - Fensterbank ist gemäß beiliegendem Detail auszuführen.

**Sonnenschutzanlagen für Fenster:**

Ausführung als Vorbausystem, außenseitig vor den Fenstern montiert, mit textilem Sonnenschutz-Behang als Textilscreen, Glasfasergewebe, senkrecht laufend, mit quadratischem Blendenkasten und seitlichen Führungsschienen, Bedienung mechanisch von innen mittels Handkurbel, Transmission < 5% (innen und außen).

**Innentüren:**

Stahlfassungs- und -zarge, verzinkt, grundiert und Farbe nach Wahl des AG, Blechdicke ca. 1,5 mm, Falzausbildung ca. 15 mm stumpf einschlagend, für Innentür als dichtschießende Tür, Türblatt ca. 40 mm dick mit Vollspaneinlage, aus umlaufendem Massivholzrahmen mit seitlichen Stabilisatoren, unten doppelt, sowie Band- und Schlossverstärkung mit Spezialeinlage, Anleimer aus astfreiem hellem Hartholz klar lackiert, vollflächig glatt. Beanspruchungsgruppe S,

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

# Projekt: LV: HOLZMODULBAUTEN GRUNDSCHULE SIEKER/ CECILIEN GYMNASIUM

15.06.2026

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Klimaklasse II, Falz stumpfeinschlagend, Schallschutzklasse SSK 2, mind. 32 dB, Oberfläche ca. 1,2 mm HPL, Farbton nach Wahl des AG, Oberfläche Pergament.

Die Innentüren der Klassenräume erhalten gemäß Brandschutzkonzept einen mittigen Glasausschnitt mit den Maßen 35 x 185cm. Die Verglasung ist als Brandschutzglas entsprechend der jeweiligen Feuerwiderstandsklasse auszuführen.

Bänder 2 Stück als Dreierrollenbänder 3D, Edelstahl, PZ, DM 65 mm, Benutzungskategorie 4, Türgriffe beidseitige Drückergarnitur in Edelstahl, Klasse 4 nach DIN in U-Form mit Kurzschild in Edelstahl, Drückerhöhe Drehachse über OFF = 1,05 m für alle Innentüren.

Alle Innentüren sind als dichtschießende Türen auszubilden.

Die Tür zum Pumi-/Technik-Raum erhält innenseitig einen Türdrücker sowie außenseitig einen Knauf. Lichtes Öffnungsmaß: ca. 1,01 x 2,135 m. Wandtürstopper sind dort, wo sie notwendig sind, einzubauen.

## Trockenestrich:

Trockenunterboden als schwimmender Estrich auf einer vollflächigen Auflage mit tragfähigem trockenem Untergrund verlegen. Estrichelement 30 mm dick mit umlaufender Stufenfalz (zwei verklebte Gipsfaserplatten) und rückseitig aufkaschierter, hochverdichteter 10 mm dicker Holzfaserplatte. Baustoffklasse Bfl - s1 nach DIN EN 13501-1.

Anwendungsbereich 3, z.B. Schulräume: max. 3 kN Einzellast/max. 4 kN/m<sup>2</sup> Nutzlast.

Trockenunterboden entsprechend den Herstellervorschriften einschl. aller Materialien, Befestigungs-/Verbindungsmittel, Estrichkleber und Randdämmstreifen liefern und montieren. Im Bereich der Waschtischnischen ist eine zusätzliche Abdichtung des Trockenestrichs gemäß den einschlägigen Herstellervorschriften auszuführen.

## Bodenbelag:

Linoleum-Bodenbelag nach DIN ISO 24011 und DIN EN 548, geeignet für starke Beanspruchung (Klasse 34 nach DIN EN-ISO 10874), Rutsicherheit gemäß Bewertungsgruppe R10 nach DIN 51130, Brandklasse Cfl-S1 nach DIN EN 13501-1 (schwerentflammbarer Bodenbelag), stuhlrollengeeignet (Typ W) nach DIN ISO 4918 / DIN EN 425, Lichtechtheit: Stufe 6 (Methode 3) nach DIN EN-ISO 105-B02, beständig gegen kurzzeitige Einwirkung von verdünnten Säuren, Ölen und Fetten, mit natürlicher bakterio-statistischer Eigenschaft, frei von PVC, Weichmachern und Synthesekautschuk, Dicke = mind. 2,3 mm, fachgerecht verklebt verlegt, Nähte farblich passend thermisch verfugt.

Design/Farbe nach Wahl des AG aus der Hersteller-Musterkollektion. Im Flurbereich ist Linoleum in einer vom übrigen Bodenbelag abweichenden Farbe einzusetzen, die Farbwahl erfolgt durch den AG. Umlaufender Abschluss mit Holzsockelleiste ≥ 60mm, geschraubt und auf Gehung geschnitten.

Rutschhemmung gemäß DGUV Vorschrift 81. Im Innenbereich vor den beiden Eingangstüren (Haupteingang und Notausgang) Einbau je einer bodengleichen Eingangsmatte mit Ripseinlage, Größe: 200 x 260 cm, eingebaut in einer hierfür ausgesparten Linoleum-Fläche. Die Schnittkanten des Linoleum-Bodens sind mit Metallprofilen zu schützen.

## Innenwände und Wandflächen:

Alle Innenwände sind in der Feuerwiderstandsklasse F 30 und dem Schalldämmmaß mind. Rw dB 55,9 auszuführen.

Wandbekleidung aus Gipskartonbauplatten, Oberfläche gespachtelt bis zur Glätte (Qualitätsstufe Q3), mit einem deckenden Anstrich mit einer wasch- und scheuerbeständigen Dispersions-Farbe, lösungsmittelarm, Blauer Engel, Glanzgrad: seidenmatt, Farbton nach Wahl des AG. Bis auf die Höhe von 1,35 m ist die Wand zusätzlich mit "Elefantenhaut", als abwaschbare Oberfläche, überzustreichen. Die Modulstöße sind im Wandbereich mit einem geölten Lärchenbrett zu überdecken. Wandecken im Flurbereich sind mit Edelstahl-Kantenschutzprofilen (ca. 40 x 40 x 150 mm) auszustatten.

## Beschilderung:

Fluchtweg- und Rettungswegpläne sowie Raumbeschilderung wird durch den AG beigestellt. Die Montage der Beschilderung ist durch den AN zu koordinieren und auszuführen.

## Schrammbord:

Ein Schrammbord ist auf der Höhe der Stuhllehnen umlaufend an allen Wandflächen der Räume > 11 m<sup>2</sup> Grundfläche (außer Flur) als durchgehendes Lärchenbrett, geölt, in einer Breite von 17 cm auszuführen.

Die Montagehöhe (Oberkante Schrammboard) beträgt OKFF + 0,80m.

## Deckenfläche:

Deckenbekleidung als abgehängte Unterdecke: Akustikdecke, abgehängt, Holzwolle-Leichtbauplatten 600 x 600 mm, Schallabsorptionsgrad: aP = 0,40 (125 Hz bis 1,00 kHz), aW = 1,00, Absorptionsklasse A nach DIN EN ISO 11654, Lichtreflexionsgrad: ≥ 80 %, Beständigkeit bis 95 % relativer Luftfeuchte bei 30° C, Brandklasse A2-s1,d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar), Farbe: Weiß oder hell getönt, Unterkante Unterdecke = 2,75 m über Oberkante Fußboden

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

(OKFF). Flächenanteil: mind. 75 % der Grundfläche ist mit akustisch wirksamer Decke auszuführen. Das Rastermaß der Unterdecke ist auf das Format der Holzwolle-Leichtbauplatten (600 x 600 mm) abzustimmen; es kommen ausschließlich ganze Platten zur Ausführung. Einlegeleuchten im Format 600 x 600 mm sind in das Deckenraster zu integrieren und koordiniert mit der Platten- und Installationsplanung anzuordnen und dimmbar auszuführen.

#### **Elektroinstallation:**

Die elektrische Versorgung und ELA erfolgt aus dem Bestandsgebäude und wird bauseits bis zum Übergabepunkt hergestellt.

Die elektrischen Versorgungsleitungen werden durch den AN in das Modulgebäude eingeführt. Im Rahmen der Ausführungsplanung ist die genaue Position mit dem Auftraggeber abzustimmen. Es wird bauseits nur eine Versorgungsleitung aus dem Bestand zur Verfügung gestellt. Für die Erfassung des Energieverbrauchs ist ein geeichter Zähler einzubauen. Die Elektroinstallation ist als Unter-Putz-Installation auszuführen.

Je Gebäudemodul und je Etage ist vorzusehen:

- 1 Stück Unterverteilung abschließbar. Komplett verdrahtet und montiert, einschl. Fehlerstromschutzschalter, erforderlicher Leistungsschutzschalter und Überspannungsschutz.
- 1 Stück Potentialausgleich (Potentialausgleichsschiene, Erdungsverkabelung),
- Stromkreise raumweise abgesichert
- Jeder Ausgang (Haupteingang und Notausgang) erhält eine Außenbeleuchtung (Zeitsteuerung über Astrouhr) und Sicherheitsbeleuchtung gemäß gültiger Norm in LED-Technik
- 2 Doppel- und 2 Einzel-Steckdosen im Flurbereich
- Installation Klassenräume siehe Anlage
- Installation in Mehrzweckräumen: 2 Doppelsteckdosen, diagonal in den Raumecken angeordnet, eine zusätzliche Steckdose auf 30cm OKFF neben der Raumtür, vertikal unter dem Lichtschalter, 1 Datendoppeldose neben Steckdose und eine Datendoppeldose an die Decke (mittig)
- Je -2 Doppelsteckdosen im Pumi- und Technikraum, eine zusätzliche Steckdose auf 30cm OKFF neben der Raumtür, vertikal unter dem Lichtschalter. Im Technikraum jeweils eine Datendoppeldose.
- Für jedes Gebäude ist eine Außenbeleuchtung um das Gebäude herum vorzusehen, damit die Wege ringsherum in 3m Breite ausgeleuchtet werden.
- Alle Klassenräume und Mehrzweckräume erhalten eine Beleuchtung bestehend aus Deckeneinbauleuchten oder flachen Deckenanbauleuchten, LED-Technik, für eine gleichmäßige Ausleuchtung des Raumes, erforderliche Beleuchtungsstärke 500 Lux, Lichtfarbe: Neutralweiß (4000 K). Zusätzlich sind die Vorgaben der DIN 12464-1 anzuwenden. Die Steuerung erfolgt über Präsenzmelder, die dimmbar übersteuerbar sind.
- In Fluren sind Deckeneinbauleuchten oder flache Deckenanbauleuchten, LED-Technik, erforderliche Beleuchtungsstärke 150 Lux, Lichtfarbe (4000 K) nach Vorgaben DIN 12464-1 zu installieren, Steuerung ausschließlich präsenzabhängig.
- In Pumi- und Technikräumen sind Langfeldleuchten LED-Technik Lichtfarbe 4000K nach Vorgabe DIN 12464-1 zu installieren. Steuerung ausschließlich über Schalter.
- Es sind Leerrohre für die Installation der Raumtemperatursteuerung neben der jeweiligen Raumtür vorzusehen. Die Heizregler sind zentral im Pumi-Raum vorzusehen.
- Ausführungen und Dokumentation der elektrischen Anlage gemäß VOB/C DIN 18382 und 18384 für den Blitzschutz.
- Steckdosen sind mit erhöhtem Berührungsschutz auszuführen und die Montage erfolgt in den Gerätedosen (up) mittels Geräteschrauben.

Hinweis: Leitungsverlegungen im Flurbereich sind gem. Brandschutzkonzept im Brandschutzkanal auszuführen.

#### **Alarmierungseinrichtungen:**

Vorgaben aus dem Brandschutzkonzept sind einzuhalten:

- Das gesamte Gebäude ist mit einer elektroakustische Anlage (ELA) zur Übertragung der Pausenzeichen, Durchsagen und Alarmdurchsagen entsprechend DIN VDE 0833 und DIN VDE 14675 auszustatten. Die Anbindung an die Bestands- Anlage wird bauseits ausgeführt. Die Schulgebäude weisen eine ELA Anlage auf.
- Die Alarmierungsanlage wird bauseits in die Modulbau-Anlage hinein bis zur ersten Dose (Übergabepunkt) in Funktionserhalt verlegt.
- Innerhalb des Gebäudes werden die Leitungen nicht in Funktionserhalt verlegt.
- Im Modulbau werden Hausalarm-Druckknopfmelder an den beiden Ausgangstüren aus dem notwendigen Flur installiert.

Der Feueralarm unterscheidet sich deutlich vom Pausenzeichen.

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

**Sicherheitsstromversorgung:**

- Eine Sicherheitsstromversorgung ist für die Alarmierungsanlage und Sicherheitsbeleuchtung erforderlich.
- Die Notausgänge sind durch hinterleuchtete Schilder gekennzeichnet.
- Die Rettungswege erhalten Piktogramme, die beleuchtet (batteriegepuffert) werden.
- Die Beleuchtung der Rettungswege in den Hauptgängen sowie auf den Außentritten, welche als erste Rettungswege dienen, wird als Sicherheitsbeleuchtung ausgeführt.
- Es ist eine zentrale Überwachungseinheit für die Notbeleuchtung mit mind. den folgenden Kriterien zu installieren:
  - Automatischer Funktionstest aller angeschlossenen Einzel batterieleuchten, jährliche Betriebsdauertest, kontinuierliche Ladeüberwachung.
  - Die Ergebnisse aller durchgeführten Tests werden mit Datum- und Uhrzeitangabe auf dem übersichtlichen Display im Klartext angezeigt: Zielortangabe jeder Leuchte Einwandfreie Funktion aller Leuchten bzw. detaillierte Fehlermeldungen (Ladestörung, Lampe defekt) Ergebnis des letzten Betriebsdauertests in Minuten bis zum Ansprechen des Tiefentladeschutzes jeder Leuchte

**Brandwarnanlage:**

Das Gebäude ist mit einer Brandwarnanlage (BWA) nach DIN VDE 0826-2 mit elektro-akustischer Alarmierungslage nach DIN EN 54-3 und funkvernetzten Rauchwarnmeldern auszustatten, die der frühzeitigen Branderkennung dient. Druckknopfmelder werden an den Ausgängen im Erdgeschoss und Obergeschoss vorgesehen. Das beiliegende Brandschutzkonzept ist voll umfänglich zu beachten.

**Erdungs-, Potentialausgleichsanlagen:**

- Erforderliche Erdungs-, Potentialausgleichs- und Blitzschutzanlagen werden bauseits erstellt. Übergabepunkt ist eine freie Fassade unter dem Gebäude.

**Blitzschutz:**

- Die Modulbauanlage wird bauseits mit einer Blitzschutzanlage gemäß von Ziffer 9 SchulBauR ausgestattet.

**EDV-Verkabelung:**

- Es ist ein EDV-Netz zu erstellen. Hier sind nur die passiven Komponenten zu montieren (Netzwerkschrank, Patchfelder, Verkabelung, Netzwerkdozen). Für die bauseitig zu liefernde EDV-Verbindungsleitung zum Bestand ist ein Patchpanel freizuhalten.

**Feuerlöscher:**

- Es sind ausreichend Feuerlöscher gemäß Brandschutzkonzept anzubringen. Falls erforderlich, sind langnachleuchtende Schilder gemäß Brandschutzkonzept anzubringen.

**Tafel:**

- Standard Whiteboard-Pylonentafeln, hinter denen ein Monitor installiert wird. Entsprechende Wandverstärkungen sind vorzusehen. Montagehöhe und Position gemäß Vorgaben des AG.

**Vorhänge + Vorhangschiene:**

Im Bereich der Fenster sind konstruktive Verstärkungen in der Deckenkonstruktion vorzusehen, die ein nachträgliches Nachrüsten von Vorhangschiene ermöglichen.

**Eingangspodest und Treppenanlagen:**

- Podest- und Treppenlauf-Konstruktionen vor Haupt- und Nebeneingangstüren aus Profilstahl, Geländerkonstruktion aus Stahl-Rechteckrohr, ca. 60 x 20 mm, mit Obergurt und Untergurt. Die Geländerfüllung ist als Stahlnetz auszuführen, diese übernimmt gleichzeitig den Unterlaufschutz der Treppe. Geländerhöhe: 1,10 m. Handlauf innenliegend auf Höhe: 85 cm, beidseitig, rund, d= 45 mm, Edelstahlausführung. Stufen- und Podestbeläge aus rutschhemmenden feuerverzinkten Gitterrosten, Maschenweite ca. 30 x 10 mm. Die Stufen sind als geschlossene Setzstufe (Press-Gitterroststufe) mit Sicherheitsantrittskante und gelochten Sicherheitsantrittskanten auszuführen. Trag- und Füllstäbe sind rutschticher auszuführen. Rutschhemmung: Klasse R11 nach DIN 51130. Die Stufen sind als geschlossene Setzstufen mit einer Auftrittsweite von ca. 30 cm, (Verweis: Schulbaurichtlinie) vorzusehen.

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Die Sockelausbildung der Podeste und der Treppenläufe sind umlaufend mit geeignetem nichtbrennbaren Materialien (Aluminium-Lochbleche) auszuführen, geschlossen, wetter- und trittfest, ebenso der Zwischenraum zwischen Treppenläufen und Holzmodul. Die Ausführung hat rundum mit nichtbrennbaren Baustoffen zu erfolgen. Die Verkleidung soll sich dem vorhandenen Bodenniveau anpassen. Der Abschluss ist so auszubilden, dass Kinder nicht darunter kriechen oder greifen können und Nagetiere nicht unter die Podeste/Treppen gelangen können.

Die Laufbreite der Treppe beträgt mind. 1,50 m.

#### Haupteingang:

- Treppe zum EG: Ein Podest, ca. 1,60 m x 1,60 m, als aufgeständerte Gitterrostebene, mit ca. 5 Steigungen 17/30 cm (Stufenanzahl siehe beiliegender Planung), mit vorgelagerten Stufen als feuerverzinkte Stahlkonstruktion mit beidseitigem Geländer und Handlauf. Die Laufbreite der Treppe beträgt mind. 1,50 m.
- Treppe zum OG: Ein Podest, ca. 1,60 m x 1,60 m, als aufgeständerte Gitterrostebene, mit ca. 25 Steigungen 17/30 cm (Stufenanzahl siehe beiliegender Planung) und Zwischenpodest, mit vorgelagerten Stufen als feuerverzinkte Stahlkonstruktion mit beidseitigem Geländer und Handlauf. Die Laufbreite der Treppe beträgt mind. 1,50 m. Unter den Treppen zum OG ist bis zu einer lichten Kopfhöhe von 2,00 m unter den Stahlträgern eine Einhausung mit verzinkten Stahl-Lochblechen und einer Revisionstür ca. 1,00 x 2,00 m mit PZ-vorgerichtetem Schloß herzustellen (Zwei Stück, Haupt- und Nebeneingang).

#### Neben-/Notausgang:

- Ausführung wie die Treppenanlagen zum EG und OG wie am Haupteingang.

#### Vordach:

- Über dem Haupteingang und dem Neben-/Notausgang soll ein Vordach, b/t = ca. 1,65/8,80 m, angebracht werden. Die tragende Holzunterkonstruktion soll mit Fassadenholz wie die Hauptfassade beplankt werden. Die Untersicht ist aus Kunststoff- oder Holzfaserplatten herzustellen, glatt und weiß lackiert auszuführen und 8 geeignete Belichtungssps sind deckengleich einzubauen. Ein Bewegungsmelder ist auf der Höhe von ca. 2,50 m neben den Eingang vorzusehen.

#### Wasser- und Abwasserversorgung:

- Die Versorgung mit Wasser erfolgt über die zu installierende PE-Erdleitung aus einem Bestandsgebäude (bauseits, siehe Lageplan). Es ist eine Absperrereinrichtung nach der Hauseinführung in das Holzmodulgebäude einzubauen (Übergabepunkt). Das Rohrsystem ist aus Edelstahl- bzw. Mehrschichtverbundrohr mit äußerer Schitzwasserisolierung zu erstellen. Die Abfluss-Falleitung sind in schallgedämmten Hausabflussrohr auszuführen. Die Anschlussleitungen werden in HT-Rohr ausgeführt. Notwendige Anschlussarbeiten an die Grundleitungen sind einzukalkulieren. Der Übergabepunkt wird bauseits im Hausanschlussraum/Pumi im EG des Modulgebäudes hergestellt. Die Entlüftung der Falleitung erfolgt über das Dach.
- Die Abflussleitung ist in HT-Rohr auszuführen. Notwendige Anschlussarbeiten an die Grundleitung sind einzukalkulieren. Der Übergabepunkt wird bauseits im Hausanschlussraum/Pumi 1 im EG des Modulgebäudes hergestellt.

#### Waschtischnische:

- Waschtisanlage, bestehend aus: 2 St. rechteckiger Waschtisch mit Ablageflächen auf der Hahnlochbank (ca. 130 mm). Farbe: weiß, geschliffen, deutsches Fabrikat, ca. 1000 x 470 mm x 165 mm, aus Sanitärkeramik, mit Überlauf und je 2 Hahnlöchern für die Verwendung von je 2 Einlocharmaturen. Hintere Kante des Innenbeckens leicht gesenkt, 1 St. Innenbecken.

Angebotenes Fabrikat: .....

(Vom Bieter anzugeben)

- Waschtisch-Standventile für Kaltwasser, DN 15, als

Waschtischbatterie ohne Mischung, berührungsbedient, Durchflussmenge: 6 l/min, gemessen bei 3 bar Fließdruck, mit integriertem Bedienelement, Ausladung: mind. 90 mm, Höhe mind. 200 mm, Luftsprudler mit Montageschlüssel, Bedienungsgrieff in Flügelform, Keramikscheiben-Oberteil, verdrehsichere Montage

Angebotenes Fabrikat: .....

(Vom Bieter anzugeben)

- einschl. Unterputz-Waschtisch-Element, verchromtes Beckenventil, Geruchverschluss, Eckventil

# Projekt: LV: HOLZMODULBAUTEN GRUNDSCHULE SIEKER/ CECILIEN GYMNASIUM

15.06.2026

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
<ul style="list-style-type: none"> <li>Universal Seifenspender, 500 ml, langer Bedienhebel, Aluminium weiß beschichtet, nicht abschließbar, nachfüllbar aus handelsüblichen Gebinden.</li> </ul>			
Angebotenes Fabrikat: ..... (Vom Bieter anzugeben)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Papierhandtuchspender, für 400 - 900 Blatt, Aluminium weiß beschichtet, abschließbar.</li> </ul>			
Angebotenes Fabrikat: ..... (Vom Bieter anzugeben)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Draht-Abfallkorb, Edelstahl, mindesten 25l, wandhängend</li> </ul>			
Angebotenes Fabrikat: ..... (Vom Bieter anzugeben)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Waschtischnische im Flur ist mit einer raumhohen Vorwandinstallation auszuführen. Im Bereich der Waschtische ist eine Verbundabdichtung nach DIN 18534 unterhalb des Fliesenbelags sowie des Linoleum-Bodenbelag auszuführen. Die gesamte Nische ist bis auf eine Höhe von 1,80 m mit weißen Fliesen im Format 30 x 60 cm, matt, dreiseitig zu verfliesen. Zwei St. Spiegel über den Waschtischen, Höhe ca. 1,00 m x 1,00m ist fest verklebt auszuführen (siehe Zeichnung, Detail Waschtischnische).</li> </ul>			

## Ausgussbecken:

- Stahl-emailiertes Ausgussbecken in 60cm Höhe mit Kaltwasser Schwenkarmatur mit kurzem Auslauf. Jeweils eine separate Kaltwasser-Zapfstelle für eine Waschmaschine und ein Reinigungsmittel-Dosiergerät.
- Steckdose für die mögliche Nachrüstung eines drucklosem 10l Warmwasserübertischspeicher. Ausführung durch das beauftragte Elektro-Unternehmen.
- Flüssig-Seifenspender 500 ml zum Nachfüllen aus größeren Gebinden.

Die Wandfläche hinter dem Ausgussbecken ist bis auf eine Höhe von 1,20 m und einer Breite von 60 cm mit weißen Fliesen im Format 30 x 60 cm, matt, zu verfliesen.

## Heizungs- und Kälteinstallation:

Die Beheizung/Kühlung des Gebäudes erfolgt mit einer Wärmepumpe als VRF bzw. VRV-System. Als kanalunabhängiges Klimatisierungssystem bestehend aus Außen- und Innengeräten zum Heizen bzw. Kühlen. Das System ermöglicht eine zonenweise, bedarfsorientierte Klimatisierung mit hohem Wirkungsgrad und flexibel regelbaren Innengeräten. Heizleistung gemäß Heizlastberechnung (ist vom AN zu erstellen). Der Aufstellort des Außengerätes ist auf dem Dach. Die komplette Installation ist nach den gültigen Normen und Regeln auszuführen.

Bestehend aus:

- Kältetechnische Verrohrung aus Kupferrohr für Kältemittel.
- Der erforderlichen Anschlussboxen, aller erforderlichen Form- und Verbindungsstücke, Haltekonstruktionen etc.
- Diffusionsdichter Isolierung der Kältemittelleitungen mit allen erforderlichen Wand und Dachdurchführungen.
- Tropfwasserleitungen zu den Inneneinheiten, mit Anschluss an das Ausgussbecken.
- Aller erforderlichen Brandschutzmaßnahmen, wie im Bereich des notwendigen Flures, einer äußeren Verkleidung bzw. Isolierung L90.
- Der Kältemittelfüllung
- Der erforderlichen Unter- und Haltekonstruktion z.B. für das Außengerät auf dem Dach.  
Das Außengerät ist mit einer Schallschutzhaube auszustatten, die eine Schallreduktion von mindestens 15 dB(A) gewährleistet.
- Elektrotechnischen Verkabelung
- Inbetriebnahme der gesamten Anlage
- Einweisung mit dem Nutzer

Klima-Anlage angebotenes Fabrikat:.....  
(Vom Bieter anzugeben)

Mindestanforderungen an die erforderlichen Außen- und Innengeräte:

VRF- bzw. VRV- Außengerät. Technische Daten:

Modulbau 2-geschossig: Kälteleistung: min. 28,00 kW, Heizleistung: min. 31,5 kW.

Modulbau 1-geschossig: Kälteleistung: min. 15,5 kW, Heizleistung: min. 18,0 kW.

Jeder Raum ab 10 m<sup>2</sup> Grundfläche ist mit einer Inneneinheit als Wandgerät, Heizleistung nach Wärmebedarfsberechnung, für Kombination mit dem VRF- bzw. VRV- Außengerät auszustatten.

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

**Projekt: LV: HOLZMODULBAUTEN GRUNDSCHULE SIEKER/ CECILIEN  
GYMNASIUM**

15.06.2026

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Es kommen 2 Typen von Inneneinheiten als Wandgeräte zur Ausführung:

- Typ 1: Im Pumi und in den Differenzierungsräumen Wandgeräte  
Kälteleistung: min. 1,7 kW, Heizleistung: min. 1,9 kW

Innengerät Typ 1 angebotenes Fabrikat:.....  
(Vom Bieter anzugeben)

- Typ 2: In den Klassenräumen und im Flurbereich Wandgeräte  
Kälteleistung: min. 2,8 kW, Heizleistung: min. 3,2 kW

Innengerät Typ 2 angebotenes Fabrikat:.....  
(Vom Bieter anzugeben)

Je Inneneinheit/Raum ist eine kompakt Aufputz-Kabelfernbedienung, zur Steuerung der Grundfunktionen einzubauen.  
Zum Schutz gegen unbefugtes bedienen, erhält jede Kabelfernbedienung eine abschließbare Abdeckung.

Je Modulgebäude ist eine Zentralsteuerung mit Touchscreen, sämtliche Funktionen wie Wochen-Timer, Energiesparfunktionen und Nachtabenkung, sperren und freigeben lokaler Fernbedienungen. Die Montage der Zentralsteuerung erfolgt im Putzmittelraum.

**Gründung:**

Die Erdarbeiten für die Gründung werden bauseits erstellt.

Der voraussichtliche Standort ist auf einer asphaltierten Fläche geplant.

- Die gesamte Gründung inkl. Fundament der wird bauseits erstellt.

Die Gründung sieht Fertigelement als Stahlbeton-Fundamente vor als Oberflächengründung als einfach einzubauende Gründungskörper in möglichst geringer Tiefe.

Der Standort für das Holzmodulgebäude ist auf einer asphaltierten Schulhoffläche und auf großformatigen Ort betonplatten vorgesehen. Der Aufbau stellt sich wie folgt dar (von Oben nach Unten):

- Stahlbetonfertigteile, Magerbetonausgleichsschicht, PE-Folie, Frostschuttschicht (Schotter) und
- Stahlbetonfertigteile, Magerbetonausgleichsschicht, PE-Folie.

Die Leistung des AN beginnt mit der Gründungsebene der Modulgebäude (Stahlträger).

- Es ist eine Gründungsstatik vom AN zu erstellen.

**Grundleitungen:**

Die Erdarbeiten für die Grundleitungen werden bauseits erstellt.

- Anschluss der neuen Entwässerungsleitungen (Regen- und Schmutzwasser) an die vorhandenen bzw. bauseits erstellten Grundleitungen ist Leistung des AN.

**Rohrgraben für Medienleitungen:**

Die Erdarbeiten für die Medienleitungen werden bauseits erstellt.

1.	Herstellen, Liefern und Aufstellen eines zweigeschossigen Holzmodulgebäudes gemäß Vorbemerkungen und Leistungsbeschreibung an der Grundschule Sieker	1,00 St.	€	€
----	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------	---	---

**Summe Titel 1. HERSTELLEN, LIEFERN UND  
AUFSTELLEN – Standort 1 Grundschule Sieker**

€

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

**Projekt: LV: HOLZMODULBAUTEN GRUNDSCHULE SIEKER/ CECILIEN  
GYMNASIUM**

15.06.2026

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------



Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
<b>Titel 2. ERSTELLEN UND AUFBAUEN – Standort 2 Cecilien Gymnasium</b>			

## 2. Modulgebäude am Cecilien Gymnasium

**Standort 2 – Cecilien-Gymnasium, Niedermühlenkamp 5, 33604 Bielefeld:** Am Cecilien-Gymnasium sind zwei zweigeschossige Modulgebäude in Holzbauweise zur Schulnutzung mit einer Gesamtnutzfläche von ca. 1.106 m<sup>2</sup> aufzustellen. Die Aufstellung erfolgt auf einer Grünfläche unterhalb des Hauptgebäudes. Der Transport der Holzmodule kann über den Niedermühlenkamp oder die Oelmühlenstraße in voller Verantwortung des AN erfolgen.

Das Raumprogramm für die zwei Modulgebäude am **Cecilien Gymnasium** besteht aus:

### Erdgeschoss:

- 8 Klassenräume 1 - 4, 1.1 – 4.1 mit ca. je 60 m<sup>2</sup> Nutzfläche
- 4 Mehrzweckräume 1 + 2, 1.1 + 2.1 mit ca. je 14 m<sup>2</sup> Nutzfläche
- 2 Flure 1, 1.1 mit Haupteingangstüren und Notausgangstüren ca. 64 m<sup>2</sup>
- 2 Pumi 1, 1.1 / Technikraum mit ca. 8,5 m<sup>2</sup>

### Obergeschoss:

- 8 Klassenräume 5 - 8, 5.1 – 8.1 mit ca. je 60 m<sup>2</sup> Nutzfläche
- 4 Mehrzweckräume 3 + 4, 3.1 + 4.1 mit ca. je 14 m<sup>2</sup> Nutzfläche
- 2 Flure 2, 2.1 mit Haupteingangstüren und Notausgangstüren ca. 64 m<sup>2</sup>
- 2 Pumi 2, 2.1 / Technikraum mit ca. 8,5 m<sup>2</sup>

Gesamt-Außenabmessungen des Modulgebäudes jeweils: ca. B x L = 13,30 x 29,60 m

Gesamtnutzfläche: ca. 1106 m<sup>2</sup>, Gesamtverkehrsfläche: ca. 256 m<sup>2</sup>.

Die Erschließung sowohl des Erdgeschosses als auch des Obergeschosses erfolgt über außenliegende Stahltreppen, die durch auskragende Vordächer und stirnseitige Wandvorlagen am Austrittspodest witterungsgeschützt sind.

Anzahl der geplanten miteinander gekoppelten Gebäudemodule: ca. 32 Stück

Anzahl der angebotenen miteinander gekoppelten Gebäudemodule: .....  
(Vom Bieter anzugeben)

### Terminplanung Cecilien Gymnasium:

Modulgebäude Cecilien Gymnasium, ca. 1.362 m<sup>2</sup> Nutzfläche und Verkehrsfläche

Aufstelltermin Cecilien Gymnasium: Mitte September, ca. 38. KW 2026,

Die Abnahme der Leistung erfolgt spätestens Anfang Januar, ca. 2. KW 2027

Bis zum 18.01.2027 müssen alle sicherheitsrelevanten sowie nutzungsrelevanten Mängel behoben sein, sodass die Schüler dort mit dem Unterricht beginnen können.

### Beschreibung:

#### Konstruktion:

Konstruktion in Form von Gebäudemodulen in Holzrahmenbauweise (Boden, Wand, Decke), [nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik](#), einschl. mineralischer Wärmedämmung in Wand und Boden und Wärmedämmung nach Wahl des AN im Dachbereich, Dampfsperr-/Dampfbremsfolien sowie innen- und außenseitiger Beplankung. [An der Außenwand ist raumseitig der luftdichten Ebene eine Installationsebene zur Aufnahme der Elektro- und sonstigen Installationen auszubilden, sodass Durchdringungen der Dampfbremse vermieden werden.](#)

Die Module sind so auszubilden und vorzurüsten, dass diese [über lösbare Verbindungen zerstörungsfrei](#), sauber miteinander gekoppelt werden können und im Versetzungsfall [beschädigungsfrei](#) wieder entkoppelt werden [sowie](#) mit einem Kran mehrfach versetzt werden können.

Der Schichtaufbau der Außenhülle geht aus der Anlage der geforderten Bauteilaufbauten hervor. Die Luftdichtigkeit des Modulbaues ist in besonderem Maße zu berücksichtigen und wird durch den AN durch einen Blowerdoor-Test überprüft. Das Bestehen dieses Tests stellt dann eine Abnahmebedingung dar.

Dämmung der Außenwände: mind. 20 cm WLG 035

Dämmung des Flachdaches: mind. 26 cm WLG 035

Dämmung der Bodenplatte: mind. 20 cm WLG 035

Fenster  $U_w \leq 0,9 \text{ W/(m}^2\text{K)}$  (Gesamtes Fenster)

Außentür  $U_w \leq 1,1 \text{ W/(m}^2\text{K)}$  (Gesamte Türanlage)

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

**Dach:**

Ausführung als Flachdach mit Gefälleausbildung (Mindestgefälle 2 %), Dachabdichtung aus Kunststoff-Dachbahnen aus flexiblem Polyolefin (FPO-Dachbahnen), d = 2,0 mm, oder glw.. [Die Dachabdichtung ist nach DIN 18531, Anwendungsklasse K2, auszuführen.](#) Die Dachbahnen müssen die Anforderung "BROOF(t1)" nach DIN ENV 1187 erfüllen. Die Bedachung ist als harte Bedachung auszuführen. [Während der Bau-, Transport- und Versetzungsphase ist die tragende Dachschale durch eine Behelfsabdichtung gegen Feuchteintrag zu schützen, bis die endgültige Abdichtung geschlossen ist.](#)

Der Dachrand/die Attika ist mit einer Attika-Abdeckung bzw. Dachrandabschlußprofil als Kanteil aus legiertem Zinkblech (Titanzink nach DIN 17770), Blechdicke mind. 0,7mm herzustellen einschließlich erforderlichen Unterkonstruktion, Dehnungsstücken und Eckausbildungen. Die Ausführung hat gemäß den ZVDH-Fachregeln für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk und den Flachdachrichtlinien zu erfolgen.

Die Zugänglichkeit des Daches erfolgt über das Lichtkuppel im Obergeschoss. Das Geländer ist gem. dem Dachaufsichtsplan der Hochbauplanung zu positionieren und muss den einschlägigen Anforderungen der Unfallverhütungsvorschriften der GUV entsprechen.

**Lichtkuppel:**

Lichtkuppel mit Verbundrahmen (PUR), zweischalig aus Acrylglas (PMMA) einschl.

Wärmedämmplatte, lichtdurchlässig, klar-farblos.

Lichtkuppel 1,50 x 1,50 m transparent, im Flurbereich als Dachausstieg.

Durchsturzsicher gemäß DIN 18008-6 und verriegelbar.

Die Leiter ist als zugelassene, faltbare/klappbare oder Teleskopleiter zu liefern und im Pumi des Obergeschosses an zugelassenen Leiterhaken zu lagern.

**Dachentwässerung:**

Die Dachfläche jedes Gebäudemoduls ist über ausreichend dimensionierte Attika-Abläufe (mit Laubfanggitter) und über Fallrohre zu entwässern; ausreichende Notüberläufe sind vorzusehen. Zur Ableitung des Niederschlagswassers sind an der Fassade entsprechende Wasserfangkästen (Titanzink nach DIN 17770) und Regenfallrohre (Zinkblech bzw. verzinktes Stahlrohr für Standrohre) zu montieren. Die Regenfallrohre sind mit feuerverzinkten Rohrschellen an der Fassade zu befestigen und enden ca. 100 cm über der fertigen Gelände-Oberkante und sind in ein zu lieferndes verzinktes Stahlrohr als Standrohr mit Revisionsöffnung, H= ca. 100 cm zu führen.

– Die Standrohre sind an bauseits erstellte Entwässerungsrohre anzuschließen.

**Fassade:**

Die Fassadenflächen sind mit einer vorgehängten, hinterlüfteten Fassade zu versehen, einschl. erforderlicher systemzugehöriger Unterkonstruktion, Unterdeckbahn sowie aller Tropf-/Sockelprofile, Fensterbänke, Sohlbänke, Einfassungen und Eckausbildungen.

Bekleidung aus horizontaler Fassadenschalung aus Lärche unbehandelt, Brettbreite/Lamellenbreite max. 120 mm, sichtbare Befestigung, offene oder geschlossene Konstruktion. Zwischen der Holzfassade EG und OG ist ein umlaufendes beschichtetes mehrfach gekantetes Stahl-Z-Profil als Brandsperre einzubauen.

Die Tropf-/Sockelprofile, Fensterbänke, Sohlbänke, Einfassungen und Eckausbildungen sind farblich passend zur Fassadenbekleidung auszuführen. Die Sockelausbildung ist umlaufend um das ganze Gebäude mit geeignetem Material auszuführen, Lochbleche aus Aluminium, wetter- und trittfest.

Die Ausführung hat rundum mit nichtbrennbaren Baustoffen zu erfolgen. Die Verkleidung hat sich dem vorhandenen Bodenniveau anzupassen. Der Abschluss ist so auszubilden, dass Kinder nicht darunter kriechen oder greifen können und Nagetiere nicht unter das Modulbaugewölbe gelangen können. Ebenso dürfen keine brennenden Gegenstände unter die Holz-Modulanlage geworfen werden können. Am Sockel sowie an den Öffnungen der hinterlüfteten Fassade sind Insektenschutzgitter aus nichtbrennbarem Material einzubauen.

**Außentüren (RC 2) als Notausgangstüren:**

Außentürelemente als einbruchhemmende Türen nach Widerstandsklasse RC 2 gemäß DIN EN 1627 und Notausgangstür mit Antipanik-Schloss (DIN EN 179), als Aluminium-Rahmen-Türen mit Ganzglasfüllung, innen weiß, Aluminium außen weiß, Türflügel als Rahmentürflügel, mit Ganzglasfüllung, nach außen öffnend, Glasfüllungen aus Wärmeschutzverglasung als Sicherheitsglas nach DIN EN 356, Klasse P4A. An sämtlichen Glasflächen ist ein Durchlaufschutz vorzusehen; die Markierungen sind dauerhaft haftend und kontrastreich in zwei Zonen anzubringen: in Augenhöhe bei 85–100 cm sowie bei 150–160 cm über OKFF. Die Markierungen müssen sich visuell deutlich vom Hintergrund abheben; die Gestaltung ist in Abstimmung mit dem Farb- und Materialkonzept des Gebäudes auszuführen.

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Türbänder dreidimensional verstellbar, mit Antipanik-Riegel-Fallen-Schloss nach DIN EN 179, mit Schließfunktion "B" (Wird nur die Fluchtfunktion benutzt, ist der Zugang von außen nach dem Zufallen der Tür wieder versperrt. Bei Entriegelung der Tür über den 1Schließzylinder ist der Zugang von beiden Seiten möglich), schwere Ausführung, eintourig, mit druckgesichertem Fallenriegel, PZ-vorgerichtet, Bodenschwelle aus Aluminium EV1, thermisch getrennt, mit Türdrückergarnitur aus Edelstahl innen, Drückerhöhe Drehachse über OFF = 0,85 m, außenseitig mit Sicherheitsrosette und Edelstahlgriffstange außen, Länge ca. 2,50 m.

Wärmedurchgangskoeffizient für das ganze Element:  $U_w \leq 1,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ ,

Luftdurchlässigkeit: Klasse 4 (DIN EN 12207) / Klasse C (DIN 18055)

Schlagregendichtigkeit: Klasse E 750 (DIN EN 12208, Prüfverfahren A)

Schallschutzklasse: SK 2 nach VDI 2719 und DIN 4109

Türgriffe: einseitige Drückergarnitur in Edelstahl, Klasse 4 nach DIN in U-Form mit Kurzschild oder ovaler Rosette auf der Innenseite, Edelstahlgriffstange außen, Schlüsselrosette für PZ.

Lichtes Öffnungsmaß: ca. 1,25 x 2,50 m.

Bodentürstopper mit Obentürschließer, barrierefrei gemäß DIN 18040 mit 90° Feststellung an beiden Außentüren.

Türdrückerhöhe einheitlich für alle Außentüren auf + 0,85 m nach DIN 18040-2 Türen, Fenster.

### Fensterelemente (RC 2):

Fensterelemente als einbruchhemmende Fenster nach Widerstandsklasse RC 2 gemäß DIN EN 1627, als Kunststoff-Fenster, innen- und außenseitig weiß, als 2-flügliges Dreh-Kipp-Fenster mit Mittelpfosten, nach innen öffnend, mit verdeckt liegendem Dreh-Kipp-Beschlag mit Einhandbedienung, mit einer in Dreh- und Kippstellung wirksamen Fehlbedienungssperre, Scheren- und Ecklager verdeckt liegend im Falz eingebaut, Fenstergriff-Getriebe mit Rastpunkten in Dreh-, Kipp- und Verschlussstellung, Fenstergriff aus Aluminium nach Vorgabe des Systemgebers,

Wärmeschutzverglasung als Sicherheitsglas nach DIN EN 356, Klasse P4A,

Wärmedurchgangskoeffizient für das ganze Element:  $U_w = 0,9 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ ,

Luftdurchlässigkeit: Klasse 4 (DIN EN 12207) / Klasse C (DIN 18055)

Schlagregendichtigkeit: Klasse 9A (DIN EN 12208) / Klasse C (DIN 18055)

Schallschutzklasse: SK 2 nach VDI 2719 und DIN 4109

Sonnenschutzverglasung: Lichtdurchlässigkeit max. 71% TL

Fenstergriffe: Fenstergriffe in Aluminium, in U-Form und passender ovaler Rosette, passend zu den Türdrückern, als Kipp-vor-Dreh Fenstergriff mit abschließbarer Olive. Je Fenstergriff sind 3 Schlüsseln zu liefern.

Mindestgröße der lichten Fensteröffnungen pro Modul: ca. 1,70 m Höhe x 2,10 m Breite.

Alle Dreh-Kipp-Fensterflügel werden mit einer separaten Drehsperre mit Schlüsselbedienung ausgestattet.

### Innenfensterbänke:

Die Innenfensterbänke sind in massiver Lärche geölt auszuführen.

Der Übergang Schrammbord - Fensterbank ist gemäß beiliegendem Detail auszuführen.

### Sonnenschutzanlagen für Fenster:

Ausführung als Vorbausystem, außenseitig vor den Fenstern montiert, mit textilem Sonnenschutz-Behang als Textilscreen, Glasfasergewebe, senkrecht laufend, mit quadratischem Blendenkasten und seitlichen Führungsschienen, Bedienung mechanisch von innen mittels Handkurbel, Transmission < 5% (innen und außen).

### Innentüren:

Stahlfassungsstange, verzinkt, grundiert und Farbe nach Wahl des AG, Blechdicke ca. 1,5 mm, Falzausbildung ca. 15 mm stumpf einschlagend, für Innentür als dichtschießende Tür, Türblatt ca. 40 mm dick mit Vollspaneinlage, aus umlaufendem Massivholzrahmen mit seitlichen Stabilisatoren, unten doppelt, sowie Band- und Schlossverstärkung mit Spezialeinlage, Anleimer aus astfreiem hellem Hartholz klar lackiert, vollflächig glatt. Beanspruchungsgruppe S, Klimaklasse II, Falz stumpfeinschlagend, Schallschutzklasse SSK 2, mind. 32 dB, Oberfläche ca. 1,2 mm HPL, Farbton nach Wahl des AG, Oberfläche Pergament.

Die Innentüren der Klassenräume erhalten gemäß Brandschutzkonzept einen mittigen Glasausschnitt mit den Maßen 35 x 185cm. Die Verglasung ist als Brandschutzglas entsprechend der jeweiligen Feuerwiderstandsklasse auszuführen.

Bänder 2 Stück als Dreierrollenbänder 3D, Edelstahl, PZ, DM 65 mm, Benutzungskategorie 4, Türgriffe beidseitige Drückergarnitur in Edelstahl, Klasse 4 nach DIN in U-Form mit Kurzschild in Edelstahl, Drückerhöhe Drehachse über OFF = 1,05 m für alle Innentüren.

Alle Innentüren sind als dichtschießende Türen auszubilden.

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Die Tür zum Pumi-/Technik-Raum erhält innenseitig einen Türdrücker sowie außenseitig einen Knauf. Lichtes Öffnungsmaß: ca. 1,01 x 2,135 m. Wandtürstopper sind dort, wo sie notwendig sind, einzubauen.

#### **Trockenestrich:**

Trockenunterboden als schwimmender Estrich auf einer vollflächigen Auflage mit tragfähigem trockenem Untergrund verlegen. Estrichelement 30 mm dick mit umlaufender Stufenfalz (zwei verklebte Gipsfaserplatten) und rückseitig aufkaschierter, hochverdichteter 10 mm dicker Holzfaserplatte. Baustoffklasse Bfl - s1 nach DIN EN 13501-1. Anwendungsbereich 3, z.B. Schulräume: max. 3 kN Einzellast/max. 4 kN/m<sup>2</sup> Nutzlast.

Trockenunterboden entsprechend den Herstellervorschriften einschl. aller Materialien, Befestigungs-/Verbindungsmitel, Estrichkleber und Randdämmstreifen liefern und montieren. Im Bereich der Waschtischnischen ist eine zusätzliche Abdichtung des Trockenestrichs gemäß den einschlägigen Herstellervorschriften auszuführen.

#### **Bodenbelag:**

Linoleum-Bodenbelag nach DIN ISO 24011 und DIN EN 548, geeignet für starke Beanspruchung (Klasse 34 nach DIN EN-ISO 10874), Rutsicherheit gemäß Bewertungsgruppe R10 nach DIN 51130, Brandklasse Cfl-S1 nach DIN EN 13501-1 (schwerentflammbarer Bodenbelag), stuhlrollengeeignet (Typ W) nach DIN ISO 4918 / DIN EN 425, Lichtechtheit: Stufe 6 (Methode 3) nach DIN EN-ISO 105-B02, beständig gegen kurzzeitige Einwirkung von verdünnten Säuren, Ölen und Fetten, mit natürlicher bakteriostatischer Eigenschaft, frei von PVC, Weichmachern und Synthesekautschuk, Dicke = mind. 2,3 mm, fachgerecht verklebt verlegt, Nähte farblich passend thermisch verfugt.

Design/Farbe nach Wahl des AG aus der Hersteller-Musterkollektion. Im Flurbereich ist Linoleum in einer vom übrigen Bodenbelag abweichenden Farbe einzusetzen, die Farbwahl erfolgt durch den AG. Umlaufender Abschluss mit Holzsockelleiste ≥ 60mm, geschraubt und auf Gehrung geschnitten.

Rutschhemmung gemäß DGUV Vorschrift 81. Im Innenbereich vor den beiden Eingangstüren (Haupteingang und Notausgang) Einbau je einer bodengleichen Eingangsmatte mit Ripseinlage, Größe: 200 x 260 cm, eingebaut in einer hierfür ausgesparten Linoleum-Fläche. Die Schnittkanten des Linoleum-Bodens sind mit Metallprofilen zu schützen.

#### **Innenwände und Wandflächen:**

Alle Innenwände sind in der Feuerwiderstandsklasse F 30 und dem Schalldämmmaß mind. Rw dB 55,9 auszuführen.

Wandbekleidung aus Gipskartonbauplatten, Oberfläche gespachtelt bis zur Glätte (Qualitätsstufe Q3), mit einem deckenden Anstrich mit einer wasch- und scheuerbeständigen Dispersions-Farbe, lösungsmittelarm, Blauer Engel, Glanzgrad: seidenmatt, Farbton nach Wahl des AG. Bis auf die Höhe von 1,35 m ist die Wand zusätzlich mit "Elefantenhaut", als abwaschbare Oberfläche, überzustreichen. Die Modulstöße sind im Wandbereich mit einem geölten Lärchenbrett zu überdecken. Wandecken im Flurbereich sind mit Edelstahl-Kantenschutzprofilen (ca. 40 x 40 x 150 mm) auszustatten.

#### **Beschilderung:**

Fluchtweg- und Rettungswegpläne sowie Raumbeschilderung wird durch den AG beige stellt. Die Montage der Beschilderung ist durch den AN zu koordinieren und auszuführen.

#### **Schrammbord:**

Ein Schrammbord ist auf der Höhe der Stuhllehnen umlaufend an allen Wandflächen der Räume > 11 m<sup>2</sup> Grundfläche (außer Flur) als durchgehendes Lärchenbrett, geölt, in einer Breite von 17 cm auszuführen.

Die Montagehöhe (Oberkante Schrammboard) beträgt OKFF + 0,885m.

#### **Deckenfläche:**

Deckenbekleidung als abgehängte Unterdecke: Akustikdecke, abgehängt, Holzwolle-Leichtbauplatten 600 x 600 mm, Schallabsorptionsgrad: aP = 0,40 (125 Hz bis 1,00 kHz), aW = 1,00, Absorptionsklasse A nach DIN EN ISO 11654, Lichtreflexionsgrad: ≥ 80 %, Beständigkeit bis 95 % relativer Luftfeuchte bei 30° C, Brandklasse A2-s1,d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar), Farbe: Weiß oder hell getönt, Unterkante Unterdecke = 2,75 m über Oberkante Fußboden (OKFF). Flächenanteil: mind. 75 % der Grundfläche ist mit akustisch wirksamer Decke auszuführen. Das Rastermaß der Unterdecke ist auf das Format der Holzwolle-Leichtbauplatten (600 x 600 mm) abzustimmen; es kommen ausschließlich ganze Platten zur Ausführung. Einlegeleuchten im Format 600 x 600 mm sind in das Deckenraster zu integrieren und koordiniert mit der Platten- und Installationsplanung anzuordnen und dimmbar auszuführen.

#### **Elektroinstallation:**

Die elektrische Versorgung und ELA erfolgt aus dem Bestandsgebäude und wird bauseits bis zum Übergabepunkt hergestellt.

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Die elektrischen Versorgungsleitungen werden durch den AN in das Modulgebäude eingeführt. Im Rahmen der Ausführungsplanung ist die genaue Position mit dem Auftraggeber abzustimmen. Es wird bauseits nur eine Versorgungsleitung aus dem Bestand zur Verfügung gestellt. Für die Erfassung des Energieverbrauchs ist ein geeichter Zähler einzubauen. Die Elektroinstallation ist als Unter-Putz-Installation auszuführen.

Je Gebäudemodul und je Etage ist vorzusehen:

- 1 Stück Unterverteilung abschließbar. Komplett verdrahtet und montiert, einschl. Fehlerstromschutzschalter, erforderlicher Leistungsschutzschalter und Überspannungsschutz.
- 1 Stück Potentialausgleich (Potentialausgleichsschiene, Erdungsverkabelung),
- Stromkreise raumweise abgesichert
- Jeder Ausgang (Haupteingang und Notausgang) erhält eine Außenbeleuchtung (Zeitsteuerung über Astrouhr) und Sicherheitsbeleuchtung gemäß gültiger Norm in LED-Technik
- 2 Doppel- und 2 Einzel-Steckdosen im Flurbereich
- Installation Klassenräume siehe Anlage
- Installation in Mehrzweckräumen: 2 Doppelsteckdosen, diagonal in den Raumecken angeordnet, eine zusätzliche Steckdose auf 30cm OKFF neben der Raumtür, vertikal unter dem Lichtschalter, 1 Datendoppeldose neben Steckdose und eine Datendoppeldose an die Decke (mittig)
- Je -2 Doppelsteckdosen im Pumi- und Technikraum, eine zusätzliche Steckdose auf 30cm OKFF neben der Raumtür, vertikal unter dem Lichtschalter. Im Technikraum jeweils eine Datendoppeldose.
- Für jedes Gebäude ist eine Außenbeleuchtung um das Gebäude herum vorzusehen, damit die Wege ringsherum in 3m Breite ausgeleuchtet werden.
- Alle Klassenräume und Mehrzweckräume erhalten eine Beleuchtung bestehend aus Deckeneinbauleuchten oder flachen Deckenanbauleuchten, LED-Technik, für eine gleichmäßige Ausleuchtung des Raumes, erforderliche Beleuchtungsstärke 500 Lux, Lichtfarbe: Neutralweiß (4000 K). Zusätzlich sind die Vorgaben der DIN 12464-1 anzuwenden. Die Steuerung erfolgt über Präsenzmelder, die dimmbar übersteuerbar sind.
- In Fluren sind Deckeneinbauleuchten oder flache Deckenanbauleuchten, LED-Technik, erforderliche Beleuchtungsstärke 150 Lux, Lichtfarbe (4000 K) nach Vorgaben DIN 12464-1 zu installieren, Steuerung ausschließlich präsenzabhängig.
- In Pumi- und Technikräumen sind Langfeldleuchten LED-Technik Lichtfarbe 4000K nach Vorgabe DIN 12464-1 zu installieren. Steuerung ausschließlich über Schalter.
- Es sind Leerrohre für die Installation der Raumtemperatursteuerung neben der jeweiligen Raumtür vorzusehen. Die Heizregler sind zentral im Pumi-Raum vorzusehen.
- Ausführungen und Dokumentation der elektrischen Anlage gemäß VOB/C DIN 18382 und 18384 für den Blitzschutz.
- Steckdosen sind mit erhöhtem Berührungsschutz auszuführen und die Montage erfolgt in den Gerätedosen (up) mittels Geräteschrauben.

Hinweis: Leitungsverlegungen im Flurbereich sind gem. Brandschutzkonzept im Brandschutzkanal auszuführen.

#### **Alarmierungseinrichtungen:**

Vorgaben aus dem Brandschutzkonzept sind einzuhalten:

- Das gesamte Gebäude ist mit einer elektroakustische Anlage (ELA) zur Übertragung der Pausenzeichen, Durchsagen und Alarmdurchsagen entsprechend DIN VDE 0833 und DIN VDE 14675 auszustatten. Die Anbindung an die Bestands- Anlage wird bauseits ausgeführt. Die Schulgebäude weisen eine ELA Anlage auf.
- Die Alarmierungsanlage wird bauseits in die Modulbau-Anlage hinein bis zur ersten Dose (Übergabepunkt) in Funktionserhalt verlegt.
- Innerhalb des Gebäudes werden die Leitungen nicht in Funktionserhalt verlegt.
- Im Modulbau werden Hausalarm-Druckknopfmelder an den beiden Ausgangstüren aus dem notwendigen Flur installiert.

Der Feueralarm unterscheidet sich deutlich vom Pausenzeichen.

#### **Sicherheitsstromversorgung:**

- Eine Sicherheitsstromversorgung ist für die Alarmierungsanlage und Sicherheitsbeleuchtung erforderlich.
- Die Notausgänge sind durch hinterleuchtete Schilder gekennzeichnet.
- Die Rettungswege erhalten Piktogramme, die beleuchtet (batteriegepuffert) werden.
- Die Beleuchtung der Rettungswege in den Hauptgängen sowie auf den Außentreppen, welche als erste Rettungswege dienen, wird als Sicherheitsbeleuchtung ausgeführt.
- Es ist eine zentrale Überwachungseinheit für die Notbeleuchtung mit mind. den folgenden Kriterien zu installieren:
  - Automatischer Funktionstest aller angeschlossenen Einzel batterieleuchten, jährliche Betriebsdauertest, kontinuierliche Ladeüberwachung.

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

- Die Ergebnisse aller durchgeführten Tests werden mit Datum- und Uhrzeitangabe auf dem übersichtlichen Display im Klartext angezeigt: Zielortangabe jeder Leuchte Einwandfreie Funktion aller Leuchten bzw. detaillierte Fehlermeldungen (Ladestörung, Lampe defekt) Ergebnis des letzten Betriebsdauertests in Minuten bis zum Ansprechen des Tiefentladeschutzes jeder Leuchte

**Brandwarnanlage:**

Das Gebäude ist mit einer Brandwarnanlage (BWA) nach DIN VDE 0826-2 mit elektro-akustischer Alarmierungslage nach DIN EN 54-3 und funkvernetzten Rauchwarnmeldern auszustatten, die der frühzeitigen Branderkennung dient. Druckknopfmelder werden an den Ausgängen im Erdgeschoss und Obergeschoss vorgesehen. Das beiliegende Brandschutzkonzept ist voll umfänglich zu beachten.

**Erdungs-, Potentialausgleichsanlagen:**

- Erforderliche Erdungs-, Potentialausgleichs- und Blitzschutzanlagen werden bauseits erstellt. Übergabepunkt ist eine freie Fahne unter dem Gebäude.

**Blitzschutz:**

- Die Modulbauanlage wird bauseits mit einer Blitzschutzanlage gemäß von Ziffer 9 SchulBauR ausgestattet.

**EDV-Verkabelung:**

- Es ist ein EDV-Netz zu erstellen. Hier sind nur die passiven Komponenten zu montieren (Netzwerkschrank, Patchfelder, Verkabelung, Netzwerkdozen). Für die bauseitig zu liefernde EDV-Verbindungsleitung zum Bestand ist ein Patchpanel freizuhalten.

**Feuerlöscher:**

- Es sind ausreichend Feuerlöscher gemäß Brandschutzkonzept anzubringen. Falls erforderlich, sind langnachleuchtende Schilder gemäß Brandschutzkonzept anzubringen.

**Tafel:**

- Standard Whiteboard-Pylonentafeln, hinter denen ein Monitor installiert wird. Entsprechende Wandverstärkungen sind vorzusehen. Montagehöhe und Position gemäß Vorgaben des AG.

**Vorhänge + Vorhangschiene:**

Im Bereich der Fenster sind konstruktive Verstärkungen in der Deckenkonstruktion vorzusehen, die ein nachträgliches Nachrüsten von Vorhangschiene ermöglichen.

**Eingangspodest und Treppenanlagen:**

- Podest- und Treppenlauf-Konstruktionen vor Haupt- und Nebeneingangstüren aus Profilstahl, Geländerkonstruktion aus Stahl-Rechteckrohr, ca. 60 x 20 mm, mit Obergurt und Untergurt. Die Geländerfüllung ist als Stahlnetz auszuführen, diese übernimmt gleichzeitig den Unterlaufschutz der Treppe. Geländerhöhe: 1,10 m. Handlauf innenliegend auf Höhe: 85 cm, beidseitig, rund, d= 45 mm, Edelstahl ausführung. Stufen- und Podestbeläge aus rutschhemmenden feuerverzinkten Gitterrosten, Maschenweite ca. 30 x 10 mm. Die Stufen sind als geschlossene Setzstufe (Press-Gitterroststufe) mit Sicherheitsantrittskante und gelochten Sicherheitsantrittskanten auszuführen. Trag- und Füllstäbe sind rutschsicher auszuführen. Rutschhemmung: Klasse R11 nach DIN 51130. Die Stufen sind als geschlossene Setzstufen mit einer Auftrittsweite von ca. 30 cm, (Verweis: Schulbaurichtlinie) vorzusehen.

Die Sockelausbildung der Podeste und der Treppenläufe sind umlaufend mit geeignetem nichtbrennbaren Materialien (Aluminium-Lochbleche) auszuführen, geschlossen, wetter- und trittfest, ebenso der Zwischenraum zwischen Treppenläufen und Holzmodul. Die Ausführung hat rundum mit nichtbrennbaren Baustoffen zu erfolgen. Die Verkleidung soll sich dem vorhandenen Bodenniveau anpassen. Der Abschluss ist so auszubilden, dass Kinder nicht darunter kriechen oder greifen können und Nagetiere nicht unter die Podeste/Treppen gelangen können.

Die Laufbreite der Treppe beträgt mind. 1,50 m.

**Haupteingang:**


---

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

# Projekt: LV: HOLZMODULBAUTEN GRUNDSCHULE SIEKER/ CECILIEN GYMNASIUM

15.06.2026

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
<ul style="list-style-type: none"> <li>Treppe zum EG: Ein Podest, ca. 1,60 m x 1,60 m, als aufgeständerte Gitterrostebene, mit ca. 5 Steigungen 17/30 cm (Stufenanzahl siehe beiliegender Planung), mit vorgelagerten Stufen als feuerverzinkte Stahlkonstruktion mit beidseitigem Geländer und Handlauf. Die Laufbreite der Treppe beträgt mind. 1,50 m.</li> <li>Treppe zum OG: Ein Podest, ca. 1,60 m x 1,60 m, als aufgeständerte Gitterrostebene, mit ca. 25 Steigungen 17/30 cm (Stufenanzahl siehe beiliegender Planung) und Zwischenpodest, mit vorgelagerten Stufen als feuerverzinkte Stahlkonstruktion mit beidseitigem Geländer und Handlauf. Die Laufbreite der Treppe beträgt mind. 1,50 m. Unter den Teppen zum OG ist bis zu einer lichten Kopfhöhe von 2,00 m unter den Stahlträgern eine Einhausung mit verzinkten Stahl-Lochblechen und einer Revisionstür ca. 1,00 x 2,00 m mit PZ-vorgerichtetem Schloß herzustellen (Zwei Stück, Haupt- und Nebeneingang).</li> </ul>			

## Neben-/Notausgang:

- Ausführung wie die Treppenanlagen zum EG und OG wie am Haupteingang.

## Vordach:

- Über dem Haupteingang und dem Neben-/Notausgang soll ein Vordach, b/t = ca. 1,65/8,80 m, angebracht werden. Die tragende Holzunterkonstruktion soll mit Fassadenholz wie die Hauptfassade beplankt werden. Die Untersicht ist aus Kunststoff- oder Holzfaserplatten herzustellen, glatt und weiß lackiert auszuführen und 8 geeignete Belichtungssps sind deckengleich einzubauen. Ein Bewegungsmelder ist auf der Höhe von ca. 2,50 m neben den Eingang vorzusehen.

## Wasser- und Abwasserversorgung:

- Die Versorgung mit Wasser erfolgt über die zu installierende PE-Erdleitung aus einem Bestandsgebäude (bauseits, siehe Lageplan). Es ist eine Absperrereinrichtung nach der Hauseinführung in das Holzmodulgebäude einzubauen (Übergabepunkt). Das Rohrsystem ist aus Edelstahl- bzw. Mehrschichtverbundrohr mit äußerer Schwitzwasserisolierung zu erstellen. Die Abfluss-Falleitung sind in schallgedämmten Hausabflussrohr auszuführen. Die Anschlussleitungen werden in HT-Rohr ausgeführt. Notwendige Anschlussarbeiten an die Grundleitungen sind einzukalkulieren. Der Übergabepunkt wird bauseits im Hausanschlussraum/Pumi im EG des Modulgebäudes hergestellt. Die Entlüftung der Falleitung erfolgt über das Dach.
- Die Abflussleitung ist in HT-Rohr auszuführen. Notwendige Anschlussarbeiten an die Grundleitung sind einzukalkulieren. Der Übergabepunkt wird bauseits im Hausanschlussraum/Pumi 1 im EG des Modulgebäudes hergestellt.

## Waschtischnische:

- Waschtisanlage, bestehend aus: 2 St. rechteckiger Waschtisch mit Ablageflächen auf der Hahnlochbank (ca. 130 mm). Farbe: weiß, geschliffen, deutsches Fabrikat, ca. 1000 x 470 mm x 165 mm, aus Sanitärkeramik, mit Überlauf und je 2 Hahnlöchern für die Verwendung von je 2 Einlocharmaturen. Hintere Kante des Innenbeckens leicht gesenkt, 1 St. Innenbecken.

Angebotenes Fabrikat: .....

(Vom Bieter anzugeben)

- Waschtisch-Standventile für Kaltwasser, DN 15, als

Waschtischbatterie ohne Mischung, berührungsbedient, Durchflussmenge: 6 l/min, gemessen bei 3 bar Fließdruck, mit integriertem Bedienelement, Ausladung: mind. 90 mm, Höhe mind. 200 mm, Luftsprudler mit Montageschlüssel, Bedienungsgriff in Flügelform, Keramikscheiben-Oberteil, verdrehsichere Montage

Angebotenes Fabrikat: .....

(Vom Bieter anzugeben)

- einschl. Unterputz-Waschtisch-Element, verchromtes Beckenventil, Geruchverschluss, Eckventil
- Universal Seifenspender, 500 ml, langer Bedienhebel, Aluminium weiß beschichtet, nicht abschließbar, nachfüllbar aus handelsüblichen Gebinden.

Angebotenes Fabrikat: .....

(Vom Bieter anzugeben)

- Papierhandtuchspender, für 400 - 900 Blatt, Aluminium weiß beschichtet, abschließbar.

Angebotenes Fabrikat: .....

(Vom Bieter anzugeben)

- Draht-Abfallkorb, Edelstahl, mindesten 25l, wandhängend

Angebotenes Fabrikat: .....

(Vom Bieter anzugeben)

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto

# Projekt: LV: HOLZMODULBAUTEN GRUNDSCHULE SIEKER/ CECILIEN GYMNASIUM

15.06.2026

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Waschtischnische im Flur ist mit einer raumhohen Vorwandinstallation auszuführen. Im Bereich der Waschtische ist eine Verbundabdichtung nach DIN 18534 unterhalb des Fliesenbelags sowie des Linoleum-Bodenbelag auszuführen. Die gesamte Nische ist bis auf eine Höhe von 1,80 m mit weißen Fliesen im Format 30 x 60 cm, matt, dreiseitig zu verfliesen. Zwei St. Spiegel über den Waschtischen, Höhe ca. 1,00 m x 1,00m ist fest verklebt auszuführen (siehe Zeichnung, Detail Waschtischnische).</li> </ul>			

## Ausgussbecken:

- Stahl-emailiertes Ausgussbecken in 60cm Höhe mit Kaltwasser Schwenkarmatur mit kurzem Auslauf. Jeweils eine separate Kaltwasser-Zapfstelle für eine Waschmaschine und ein Reinigungsmittel-Dosiergerät.
- Steckdose für die mögliche Nachrüstung eines drucklosem 10l Warmwasserübertischspeicher. Ausführung durch das beauftragte Elektro-Unternehmen.
- Flüssig-Seifenspende 500 ml zum Nachfüllen aus größeren Gebinden.

Die Wandfläche hinter dem Ausgussbecken ist bis auf eine Höhe von 1,20 m und einer Breite von 60 cm mit weißen Fliesen im Format 30 x 60 cm, matt, zu verfliesen.

## Heizungs- und Kälteinstallation:

Die Beheizung/Kühlung des Gebäudes erfolgt mit einer Wärmepumpe als VRF bzw. VRV-System. Als kanalunabhängiges Klimatisierungssystem bestehend aus Außen- und Innengeräten zum Heizen bzw. Kühlen. Das System ermöglicht einen zonenweise, bedarfsorientierte Klimatisierung mit hohem Wirkungsgrad und flexibel regelbaren Innengeräten. Heizleistung gemäß Heizlastberechnung (ist vom AN zu erstellen). Der Aufstellort des Außengerätes ist auf dem Dach. Die komplette Installation ist nach den gültigen Normen und Regeln auszuführen.

Bestehend aus:

- Kältetechnische Verrohrung aus Kupferrohr für Kältemittel.
  - Der erforderlichen Anschlussboxen, aller erforderlichen Form- und Verbindungsstücke, Haltekonstruktionen etc.
  - Diffusionsdichter Isolierung der Kältemittelleitungen mit allen erforderlichen Wand und Dachdurchführungen.
  - Tropfwasserleitungen zu den Inneneinheiten, mit Anschluss an das Ausgussbecken.
  - Aller erforderlichen Brandschutzmaßnahmen, wie im Bereich des notwendigen Flures, einer äußeren Verkleidung bzw. Isolierung L90.
  - Der Kältemittelfüllung
  - Der erforderlichen Unter- und Haltekonstruktion z.B. für das Außengerät auf dem Dach.
- Das Außengerät ist mit einer Schallschutzhaube auszustatten, die eine Schallreduktion von mindestens 15 dB(A) gewährleistet.
- Elektrotechnischen Verkabelung
  - Inbetriebnahme der gesamten Anlage
  - Einweisung mit dem Nutzer

Klima-Anlage angebotenes Fabrikat:.....  
(Vom Bieter anzugeben)

Mindestanforderungen an die erforderlichen Außen- und Innengeräte:

VRF- bzw. VRV- Außengerät. Technische Daten:

Modulbau 2-geschossig: Kälteleistung: min. 28,00 kW, Heizleistung: min. 31,5 kW.

Modulbau 1-geschossig: Kälteleistung: min. 15,5 kW, Heizleistung: min. 18,0 kW.

Jeder Raum ab 10 m<sup>2</sup> Grundfläche ist mit einer Inneneinheit als Wandgerät, Heizleistung nach Wärmebedarfsberechnung, für Kombination mit dem VRF- bzw. VRV- Außengerät auszustatten.

Es kommen 2 Typen von Inneneinheiten als Wandgeräte zur Ausführung:

- Typ 1: Im Pumi und in den Differenzierungsräumen Wandgeräte  
Kälteleistung: min. 1,7 kW, Heizleistung: min. 1,9 kW

Innengerät Typ 1 angebotenes Fabrikat:.....  
(Vom Bieter anzugeben)

- Typ 2: In den Klassenräumen und im Flurbereich Wandgeräte

\*alle Beträge ohne Auszeichnung = netto



**Projekt: LV: HOLZMODULBAUTEN GRUNDSCHULE SIEKER/ CECILIEN  
GYMNASIUM**

15.06.2026

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Kälteleistung: min. 2,8 kW, Heizleistung: min. 3,2 kW

Innengerät Typ 2 angebotenes Fabrikat:.....  
(Vom Bieter anzugeben)

Je Inneneinheit/Raum ist eine kompakt Aufputz-Kabelfernbedienung, zur Steuerung der Grundfunktionen einzubauen. Zum Schutz gegen unbefugtes bedienen, erhält jede Kabelfernbedienung eine abschließbare Abdeckung.

Je Modulgebäude ist eine Zentralsteuerung mit Touchscreen, sämtliche Funktionen wie Wochen-Timer, Energiesparfunktionen und Nachtabsenkung, sperren und freigeben lokaler Fernbedienungen. Die Montage der Zentralsteuerung erfolgt im Putzmittelraum.

**Gründung:**

Die Erdarbeiten für die Gründung werden bauseits erstellt.

Der voraussichtliche Standort ist auf einer Grünfläche geplant.

- Die gesamte Gründung inkl. Fundament der wird bauseits erstellt.

Die Gründung sieht Fertigelement als Stahlbeton-Fundamente vor als Oberflächengründung als einfach einzubauende Gründungskörper in möglichst geringer Tiefe.

Der Standort für das Holzmodulgebäude ist auf einer Grünfläche vorgesehen. Der Aufbau stellt sich wie folgt dar (von Oben nach Unten):

- Stahlbetonfertigteile, Magerbetonausgleichsschicht, PE-Folie, Frostschutzschicht (Schotter) und
- Stahlbetonfertigteile, Magerbetonausgleichsschicht, PE-Folie.

Die Leistung des AN beginnt mit der Gründungsebene der Modulgebäude (Stahlträger).

- Es ist eine Gründungsstatik vom AN zu erstellen.

**Grundleitungen:**

Die Erdarbeiten für die Grundleitungen werden bauseits erstellt.

- Anschluss der neuen Entwässerungsleitungen (Regen- und Schmutzwasser) an die vorhandenen bzw. bauseits erstellten Grundleitungen ist Leistung des AN.

**Rohrgraben für Medienleitungen:**

Die Erdarbeiten für die Medienleitungen werden bauseits erstellt.

2.	Herstellen, Liefern und Aufstellen eines zweigeschossigen Holzmodulgebäudes gemäß Vorbemerkungen und Leistungsbeschreibung am Cecilien Gymnasium	2,00 St.	€	€
----	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------	---	---

**Summe Titel 2. . HERSTELLEN, LIEFERN UND  
AUFSTELLEN – Standort 2 Cecilien Gymnasium**

€

**Projekt: LV: HOLZMODULBAUTEN GRUNDSCHULE SIEKER/ CECILIEN  
GYMNASIUM**

15.06.2026

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

**Zusammenfassung**

Titel 1. HERSTELLEN, LIEFERN UND AUFSTELLEN, **STANDORT 1**  
– **GRUNDSCHULE SIEKER**

€

Titel 2. HERSTELLEN, LIEFERN UND AUFSTELLEN, **STANDORT 2**  
– **CECILIE GYMNASIUM**

€

**Gesamt netto**

€

zzgl. 19,0 % MwSt

€

**Gesamt brutto**

€

Ort/Datum/Stempel/rechtsverbindliche Unterschrift